

Tätigkeitsbericht 2021



© Marlene Klotz



© Gerd Allmayer



© Andreas Deusch

- 5 Statistische Einblicke
- 6 Nachhaltigkeit im Blick
Schwerpunktthema 2021
- 8 Gemeinde leben
Örtliche Bildungswerke
- 10 Neue Köpfe – Neue Ideen
- 12 Die gemeinsame Reise ist zu Ende
- 14 Ein Blick ins Land
- 22 Geschäftsführung
- 25 Betreuung der Bildungswerke
- 28 Gemeindeentwicklung
- 34 Seniorenbildung
- 35 Demokratie und Europa
- 36 Elternbildung • Frauenbildung
- 38 Öffentlichkeitsarbeit
- 40 Regionale Sprache und Literatur
- 41 Geschichte und Kultur
- 44 Forum Familie
- 45 Organe des Salzburger Bildungswerkes
- 46 Kooperationspartner
- 47 Statistik 2020
- 48 Wir danken für die Unterstützung

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Salzburger Bildungswerk, Dipl. Ing. Richard Breschar
 Redaktion: Mag. Michaela Habetseder, Isolde Mrwa
 Grafische Gestaltung: Karin Maresch
 Lektorat: Mag. Michaela Habetseder, Mag. Johanna Weber

Strubergasse 18/3, 5020 Salzburg
 Tel: 0662-872691-0 • Fax: 0662-872691-3
 E-Mail: office@sbw.salzburg.at
 www.salzburgerbildungswerk.at
 ZVR 200 288 147

Coverfoto: Matthias Buehner - Fotolia.com
 Fotos: Salzburger Bildungswerk (falls nicht anders angegeben)

Im Tätigkeitsbericht 2021 sind alle Berichte berücksichtigt, die bis 15.03.2022 eingelangt sind.



Mitglied im





© master1305 - stock.adobe.com

Weiterbildung als wertvolle Ressource

Das Jahr 2021 war ein Auf und Ab. Zu Beginn des Jahres waren wir hoffnungsvoll, dass das Kapitel Corona abgeschlossen sein würde. Voller Tatendrang wurden Veranstaltungen, Workshops und Bildungswochen geplant. Und immer wieder hat es uns kalt erwischt: Wenn die Bildungswoche gerade eröffnet wurde, aber der Saal fast leer blieb, weil schon wieder verschärfte Maßnahmen gesetzt werden mussten. Wenn so viel Energie in die Vorbereitung fließt – und dann die Veranstaltung untergeht. Da braucht es eine gehörige Portion Resilienz, damit man es nicht einfach sein lässt. Daher möchte ich Ihnen meinen Respekt und meine Hochachtung ausdrücken. Auch wenn Veranstaltungen mitunter kaum Publikum angezogen haben, so wissen wir doch, wie viel Energie geflossen ist.

Ein umfangreiches Programm zeugt vom enormen Einsatz, der von allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht wurde. Und in manchen Monaten war auch viel los, wie dieser Bericht aufzeigt. In den unterschiedlichen Bereichen des Salzburger Bildungswerkes wurden abwechslungsreiche Programme umgesetzt. Verschiedene Veranstaltungskonzepte wurden ausprobiert und

haben uns begeistert. Zahlreiche Ideen und Konzepte konnten sowohl vor Ort als auch digital verwirklicht werden. Wir spüren, dass wir diese Anregungen und die persönliche Entwicklung für ein gelungenes Leben brauchen.

Die Inhalte waren dabei so breit gefächert wie unser Alltag: von nachhaltigen Handlungsweisen bis zur Demokratievermittlung, von digitalen Kompetenzen bis zur Handwerkskunst und kreativen Prozessen. Somit war das Weiterbildungsjahr 2021 voll vielfältiger Bereiche und interessanter Veranstaltungsorte – bis hinein in die Täler und hinauf zu den Almen.

Im Jahr 2022 stehen wieder spannende Projekte, Workshops und Veranstaltungen auf dem Programm. Und wir lassen uns nicht unterkriegen und bleiben zuversichtlich. Ich freue mich, wenn ich Sie bei einem künftigen Event sehe!

Mag. (FH) Andrea Klambauer
Präsidentin des Salzburger Bildungswerkes



© wildbild.at



© Stefan Körber – Fotolia.com

Bildungsehrenamt und der Weg in die „Normalität“

Gerade in diesen Zeiten sind Stabilität, Orientierungshilfen und Möglichkeiten, sich mit anderen auszutauschen, besonders wichtig.

Die Bildungs- und Gemeindeentwicklungsarbeit wurde nach 2020 auch im Jahr 2021 auf eine harte Probe gestellt. In der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zu einer gewohnten Lebensweise haben unsere ehrenamtlichen Mitglieder zwischen den Lockdowns Weiterbildungsprogramme in ihren Gemeinden angeboten. Erfreulicherweise konnten die meisten der geplanten Präsenzangebote unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften erfolgreich durchgeführt werden. Die Unsicherheit und die hohe Verantwortung, mit der unsere Bildungswerkleiter und Bildungswerkleiterinnen bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen konfrontiert waren, haben leider auch ein paar dazu bewogen, ihre Tätigkeit zu beenden. Umso größer ist die Freude darüber, dass die meisten sich dennoch nicht entmutigen haben lassen und weiterhin aktiv geblieben sind!

Alle Menschen wünschen sich die Normalität zurück. Deshalb sind gerade in diesen Zeiten Stabilität, Orientierungshilfen und Möglichkeiten, sich mit anderen austauschen zu können, besonders wichtig. Die örtliche Bildungsarbeit leistet dazu einen wichtigen Beitrag und hilft den Bürgerinnen und Bürgern, sich davor zu bewahren, in die Einsamkeit abzudriften, Parallelwelten aufzubauen und es vorzuziehen, an Anderes zu glauben als an die allgemeingültigen wissenschaftlichen Erkenntnisse. Für das Funktionieren unserer demokratischen Gesellschaft und für unsere eigene Entwicklung ist es wichtig, dass wir uns mit den



verschiedenen Meinungen der Mitmenschen ernsthaft und sachlich auseinandersetzen und wieder lernen, diese zu akzeptieren.

Wir bedanken uns ganz besonders bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich im vergangenen Jahr trotz vieler Hürden im Namen des Salzburger Bildungswerkes engagiert und so einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in den Gemeinden beigetragen haben. Wir bedanken uns aber auch bei allen Referentinnen und Referenten, Kooperationspartnern, Unterstützern sowie bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Josef Sampl
Dr. Josef Sampl
Vorsitzender des Vorstandes

Richard Breschar
Dipl. Ing. Richard Breschar
Direktor des Salzburger Bildungswerkes

Statistische Einblicke

Die Veranstaltungsstatistik des Salzburger Bildungswerkes wird nach österreichweit einheitlichen Vorgaben erstellt, um eine hohe Transparenz und Vergleichbarkeit zwischen den Landesorganisationen zu ermöglichen. Publikationen, Vernetzungstreffen, Projektarbeit und Beratungsgespräche werden im Tätigkeitsbericht extra angeführt.

Für das Jahr 2021 wurden 970 Veranstaltungen geplant. Aufgrund der Pandemie konnten davon jedoch „nur“ 784 Veranstaltungen mit 3.879 Unterrichtseinheiten und 22.199 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden. Davon wurden 281 Veranstaltungen mit 762 Unterrichtseinheiten online angeboten. 5.998 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dieses Angebot angenommen.

Wie wichtig die Gemeinschaft im Jahr 2021 war, zeigt der große Anteil von mehr als 21 % an Veranstaltungen im Bereich der gesellschaftlichen Bildung. Großen Anklang fanden Aktivitäten im Bereich der kulturellen Bildung und der Lebensorientierung. Gut angenommen wurden vor allem auch Angebote zu Gesundheit, Ernährung und Sport – 7 % aller Teilnehmenden nutzten dieses Angebot. Mehr als 55 % aller Veranstaltungen fanden in Kleingruppen statt. Die durchschnittliche Gruppengröße lag bei 16 Teilnehmenden.

Auch im Bereich der Online-Veranstaltungen dominierten die gesellschaftliche und die kulturelle Bildung. Lebensorientierung und Politische Bildung nahmen die zweite Stelle ein. Durchschnittlich nahmen 21 Personen an den Online-Veranstaltungen teil.

186 bereits geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Besonders in den Bereichen der gesellschaftlichen und kulturellen Bildung sowie der Lebensorientierung konnten die Veranstaltungen aber zu einem späteren Zeitpunkt und gegebenenfalls als Online-Veranstaltungen nachgeholt werden. Im Bereich der kulturellen Bildung hingegen konnten vor allem die Großveranstaltungen wie Aufführungen und Ausstellungen nicht durchgeführt werden.

Grundstruktur des Salzburger Bildungswerkes

Stand: 31.12.2021

- 115 Zweigstellen + 4 Stadtbildungswerke
- 6 Organisationen in den Bezirken
- 4 Arbeitskreise auf Landesebene
- 28 Gemeinden und 2 Stadtteile im Programm der Gemeindeentwicklung
- 5 Bezirksstellen von Forum Familie





© F-Stop Production - stock.adobe.com

Nachhaltigkeit im Blick

Schwerpunktthema 2021

Nachhaltige Gemeinden

Unsere Datenbank zählte 2021 in örtlichen Bildungswerken mehr als 50 Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit.

In Koppl widmete man sich im Rahmen einer Bildungswoche den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Mehr als 50 Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde erarbeiteten sich vorweg in einem längeren Prozess Wissen zu Grundinformationen, Auswirkungen in der und für die Landwirtschaft, Mobilität, Wertstoffen, Regionalität und Naturschutz und gestalteten daraus die „Koppler Klimawochen“. Diese intensive Auseinandersetzung mündete in eine Vielzahl von weiteren Ideen für Aktionen und Veranstaltungen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.



Bei den Bildungswochen in St. Martin bei Lofer und Taxenbach wurden insbesondere die Auswirkungen der Klimaveränderungen auf den alpinen Raum und die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens beleuchtet. In St. Margarethen entstand eine dreiteilige Online-Reihe zur regionalen Beschaffung von Lebensmitteln. Die Initiatoren der Veranstaltungen konnten ihre Ideen in der Sendung „Guat auf'legt“ im ORF Salzburg präsentieren. Ziel war es, regionale Landwirte und ihre Produkte vor den Vorhang zu holen und Kochen und Vorratshaltung als wichtigen Teil des nachhaltigen Lebens zu begreifen.

Unter dem Motto „Schrott & Talk“ lud das Salzburger Bildungswerk Salzburg-Gneis im Frühjahr zur Upcycling-Offensive ein. An Online-Stammtischen wurde über Themen rund um Wiederverwertung und Wiederverwendung diskutiert.

Einzelveranstaltungen wie zum Beispiel eine „Energiewanderung“, Wanderflohmarkt, Repair Cafés, Kräuterwanderungen, Faire Frühstücke sowie Vorträge, Exkursionen und Workshops zu Artensterben, Bodenverbrauch, Lichtverschmutzung und anderem mehr rundeten das ambitionierte Angebot in den Gemeinden ab.

Ein gelungener optischer Blickfang:
das Banner der Koppler Klimawochen.



S.A.N.E. kann laufend mit nachhaltigen Initiativen aktualisiert werden.

zur Nachahmung und Vernetzung anregen, dem Erfahrungsaustausch und der Reflexion dienen.

Der „Salzburger Atlas für nachhaltige Entwicklung“ lebt von der Beteiligung jener, die ihre Praxismodelle einsenden. Unter <https://salzburgnachhaltig.org> können die nachhaltigen Initiativen eingetragen werden.

Bildungsinitiativen auf unterschiedlichen Ebenen

Der Fachbereich Demokratie und Europa ging in einem Klima-Seminar der Frage nach, ob Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit einen Widerspruch darstellen.

Die Herbsttagung des Salzburger Bildungswerkes beschäftigte sich unter anderem mit dem Thema Regionalität, vom konkreten „Bio-Handeln“ vor Ort bis zu den globalen Auswirkungen auf das Klima.

Auch österreichweit hat sich das Salzburger Bildungswerk mit seiner Expertise in Sachen Bildungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit in die Vorbereitung der Tagung des Rings Österreichischer Bildungswerke eingebracht.

Macht was draus!

Im Rahmen der von uns begleiteten Repair Cafés wurde immer wieder der Wunsch nach Upcycling-Kontakten geäußert. Upcycling ist ein wichtiger Beitrag zum nachhaltigen Schutz unserer Umwelt, zur Schonung natürlicher Ressourcen und zur Vermeidung von Müll. Scheinbare Abfallprodukte oder „unnütze“ Gegenstände sollen auf diese Weise in einen neuen Gebrauchsgegenstand verwandelt werden. Es kommt also zu einer Aufwertung des Gegenstandes. Mit Kreativität und neuen Ideen lassen sich ausrangierte Alltagsgegenstände wiederverwenden und so in einen langfristigen Nutzungskreislauf überführen. Die Gemeindeentwicklung hat 2021 gemeinsam mit der Fachhochschule Salzburg und der Halleiner Arbeitsinitiative HAI GmbH einen Ideenwettbewerb zum Thema Upcycling durchgeführt. Unsere Präsidentin Andrea Klambauer prämierte die allesamt hervorragenden Projekte der Teilnehmenden online.

Salzburger Atlas für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung braucht Veränderungen auf vielen Ebenen. Die Bürgerinnen und Bürger sind ebenso gefordert wie die Politik und die Wirtschaft. Ein bewusster und verantwortungsvoller Lebensstil, nachhaltige Unternehmen und Produktionsweisen sowie politische Rahmenseetzungen, die beides fördern bzw. auch verlangen, sind Eckpfeiler für eine zukunftsfähige Transformation. Eine besondere Bedeutung kommt beispielhaften Initiativen zu, in denen engagierte Menschen neue Wege erproben, Experimente wagen und damit zu Pionieren des Wandels werden. Im Mittelpunkt steht der Mut, einfach zu beginnen und in seinen Handlungsmöglichkeiten zu zeigen, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Mitmenschen, der Natur, den Ressourcen, mit allen Lebewesen möglich ist. Um zu zeigen, welche kreativen Potenziale es in unserem Bundesland gibt, haben wir gemeinsam mit der Robert-Jungk-Bibliothek den „Salzburger Atlas für nachhaltige Entwicklung“ initiiert. Die Projekte sollen

Klimabildung in Salzburg

In Kooperation mit der Robert-Jungk-Bibliothek, dem Klimabündnis, einigen Klima- und Energiemodellregionen und weiteren Kooperationspartnern haben wir 2021 eine Homepage zur „Klimabildung“ ins Leben gerufen: <https://klimabildungsalzburg.org>.

Die Angebote auf dieser Webseite sollen es Gemeinden, örtlichen Bildungsanbietern, Initiativgruppen und allen engagierten Menschen einfacher machen, spannende Themen, Expertinnen und Experten, Beratungsangebote und Arbeitsbehelfe zu finden. Das Thema Klima kann so im eigenen Umfeld mit professioneller Unterstützung und geringen Kosten aufbereitet werden.

Zudem stehen auf der Webseite Ankündigungen, Veranstaltungen zur eigenen Weiterbildung und Videos von ausgewählten Veranstaltungen zur Verfügung.

Alexander Glas
Isolde Mrwa



Beim Upcycling ist Kreativität gefragt.

Gemeinde leben

Stand: 31.12.2021

Örtliche Bildungswerke im Flachgau

Bezirksleiterinnen

Stefanie Walch
Christine Winkler

Berndorf: Bernadette Ober, BA, BA
Bürmoos: Mag. Dr. Michaela Heberling
Dorfbeuern: Ulrike Klingseis
Ebenau: MMag. Birgit Karl (seit 08.02.2021)
Elixhausen: Dr. Susanne Auer-Mayer
Elsbethen: Markus Helmingner
Eugendorf: Anna Innerhofer
Faistenau: Veronika Pernthaner-Maeke
Fuschl am See: Josefa Fritz (bis 31.12.2021)
Göming: Christine und Josef Noppinger
Grödig: Heidi Steiner
Hallwang: MMag. Dr. Gerald Lirk

Henndorf: Renate Eherer
Hintersee: Brigitte Weißenbacher
Hof: Mag. (FH) Nicole Heitzer
Koppl: Wolfgang Bahngruber
Köstendorf: Josef Kohlberger
Lamprechtshausen: Michaela Kreinbacher
Mattsee: Berta Altendorfer
Neumarkt: Ingrid Weese-Weydemann MAS
Nußdorf: Johann Ganisl
Oberndorf: Brigitte Gstöttner
Obertrum: Gabriele Romagna
Plainfeld: Wolfgang Saliger
St. Georgen: Gottfried Bosin
Seeham: Christine Winkler
Straßwalchen: Daniela Vsol
Strobl: Dr. Johann Stehrer

Örtliche Bildungswerke im Pinzgau

Bezirksleiterin

Sonja Ottenbacher

Bruck: Mag. Josef Neudorfer
Fusch: Mag. (FH) Barbara Machreich-Zehentner
Hollersbach: Andrea Rieder (bis 06.12.2021)
Theresia Innerhofer (seit 06.12.2021)
Lend: Birgit Brugger
Leogang: Mag. Josef Grießenauer
Maria Alm: Alois Hammerschmid
Mittersill: Felix Germann
Niedersill: Gerlinde Allmayer
Rauris: Roswitha Huber
Saalbach-Hinterglemm: Mag. Isabella Dschulnigg-Geissler
Saalfelden: Uschi Hamza
St. Martin bei Lofer: Rudolf Schmiderer
Stuhlfelden: Wolfgang Reichssöllner
Taxenbach: Franz Wenger
Unken: Marion Wörgötter-Posch
Wald im Pinzgau: Mag. Daniela Vorderegger
Weißbach bei Lofer: Christine Haitzmann

Örtliche Bildungswerke in der Stadt Salzburg

Bezirksleiterin

Waltraud Hofmeister

Gneis: Renate Fally

Itzling: Johanna Eisenkölbl

Leopoldskron-Moos: Karin Mayrhofer und Manuela Wolf

Maxglan: Mag. Georg Öller

Örtliche Bildungswerke im Tennengau

Bezirksleitung

derzeit nicht besetzt

Abtenau: Hilde Baumgartner

Bad Vigaun: Christoph Schönleitner

Hallein: Doris Pichler

Kuchl: Margit Berger (seit 26.02.2021)

Oberalm: Mag. Christa Hassfurther

Puch: Dr. Irmgard Lanz

Rußbach: Peter Hafner

St. Koloman: Petra Eisl

Örtliche Bildungswerke im Pongau

Bezirksleiter

Max Stürmer

Altenmarkt: Waltraud Listberger

Bad Hofgastein: Mag. Dr. Heidemaria Mimra (bis 13.07.2021)

Bischofshofen: Josef Gantschnigg

Dorfgastein: Maria Fankhauser (bis 31.07.2021)

Eben: Bruno Müller

Goldegg: Michael Hoffmann

Hüttau: Ingeborg Bergmüller

Hüttschlag: Martin Rohrmoser

Pfarrwerfen: Barbara Vierthaler

Radstadt: Mag. Mario Sarcletti

Schwarzach: Max Stürmer

St. Johann: Philipp Hirzenberger BSc (seit 06.11.2021)

St. Martin/Tgb.: Daniela Eder

St. Veit: Markus Nunzer

Wagrain: Grete Steinbacher (bis 20.12.2021)

Werfen: Mag. (FH) Brigitte Drabeck

Werfenweng: Sonja und Christian Zechner

Örtliche Bildungswerke im Lungau

Bezirksleiter

Robert Grießner

Göriach: Johann Grall

Waltraud Grall (bis 16.07.2021)

Lessach: Dipl. Ing. Monika Hönegger

Mauterndorf: Peter Bachmaier

Muhr: Robert Grießner

Ramingstein: Rosemarie und Edgar Karl Rösler

St. Andrä: Mag. Johann Posch

St. Margarethen: Peter Löcker

St. Michael: Christine Ramsbacher (bis 12.01.2021)

Dipl. Ing. Josef Santner (seit 12.01.2021)

Tamsweg: Juliane und Alois Lankmayer

Tamsweg-Sauerfeld: Peter und Maria Fuchsberger (bis 15.07.2021)

Thomatal: Mag. Friederike Moser (bis 01.07.2021)

Heidi Pöllitzer (seit 04.11.2021)

Tweng: Dipl. Ing. Wolfgang Kocher

Unternberg: Sophia Wieland

Zederhaus: Rosmarie Gfrerer



© Gajus - stock.adobe.com

Neue Köpfe – Neue Ideen



Ebenau: MMag. Birgit Karl

Ich halte Bildung für eines der höchsten Güter unserer Gesellschaft. Als Vizebürgermeisterin kenne ich die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger und möchte für die Bevölkerung aktiv sein.

© Michael Grössinger



Hollersbach: Theresia Innerhofer

Mit Projekten im Kräutergarten Hollersbach und mit anderen Institutionen habe ich bereits Erfahrung. Ich will Bildung, Fortbildung und Kulturelles für jede und jeden zugänglich machen.

© Eva Reifmüller



Kuchl: Margit Berger

Ich habe großes persönliches Interesse an verschiedensten Themenbereichen und es ist mir ein Anliegen, Informationen und Bildung unter die Leute zu bringen.

© privat

**St. Johann im Pongau: Philipp Hirzenberger BSc**

Ich möchte Erwachsenenbildung fördern, Geschichte leben und erleben lassen und verschiedene Themenbereiche an Menschen weitergeben. Die Nähe zu Menschen ist mir besonders wichtig.

© Atelier Walter Oczlon

**St. Michael im Lungau: Dipl. Ing. Josef Santner**

Bildung ist mir ein großes Anliegen. Ich möchte reales, fundiertes Wissen über Entwicklungen in der Vergangenheit in Hinblick auf mögliche Entwicklungen in der Zukunft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

© privat

**Thomatal: Heidi Pöllitzer**

Es liegt mir am Herzen, mit einem bunten Angebot an Bildungsveranstaltungen die Menschen in Thomatal zu erreichen und zu beteiligen. Ich werde mich bemühen, herangetragene Wünsche und Anregungen meiner Mitmenschen in Veranstaltungen umzuwandeln.

© Salzburger Bildungswerk

Kuratorium

- **Mag. Martina Jöbstl**, Mitglied seit 09.02.2021
- **Mag. Christine Tyma MBA**, Mitglied seit 01.12.2021

Arbeitskreis Seniorenbildung

- **Mag. Wolfgang Schick**, Arbeitskreisleiter seit 01.07.2021
- **Mag. Richarda Mühlthaler**, Mitglied seit 08.11.2021

Arbeitskreis Demokratie und Europa

- **Dr. Markus Pausch**, Mitglied seit 12.10.2021
- **Mag. Brigitte Singer**, Mitglied seit 27.10.2021

Arbeitsgruppe Redaktion Elternbriefe

- **Mag. Dr. Monika Vogl MBA**, Mitglied seit 01.01.2021
- **Mag. (FH) Sebastian Wirnsberger**, Mitglied seit 01.06.2021

Arbeitsgruppe Fachbeirat Elternbriefe

- **Dietmar Fischer**, Mitglied seit 14.07.2021
- **Michaela Gros**, Mitglied seit 09.11.2021

Arbeitsgruppe Redaktion Infoblatt

- **Sabine Gabath**, Mitglied seit 01.01.2021
- **Mag. Dr. Monika Vogl MBA**, Mitglied seit 01.01.2021
- **Mag. Joanna Wiseman**, Mitglied seit 01.06.2021



© michelangeloop - stock.adobe.com

Die gemeinsame Reise ist zu Ende

Wir bedanken uns für den großen persönlichen Einsatz bei:



Fuschl: Josefa Fritz

Josefa Fritz bot der Bevölkerung ein buntes Programm. Workshops zum Erlernen von Kulturtechniken, Elternbildung, Kulturvermittlung und vieles andere mehr rundeten das Angebot ab.

Sie war vom 13.03.2014 bis 31.12.2021 Bildungswerkleiterin.

© privat



Bad Hofgastein: Mag. Dr. Heidemarie Mimra

Heidemarie Mimra gestaltete Bildungstage und eine Bildungswoche zu aktuellen Themen in der Gemeinde. Wichtige Anliegen waren ihr unter anderem Gesundheit, Wasser und Hunde sowie Kultur und Nachhaltigkeit.

Sie war vom 09.03.2010 bis 13.07.2021 Bildungswerkleiterin.

© Salzburger Bildungswerk



Dorfgastein: Maria Fankhauser

Maria Fankhauser hat ein vielfältiges Angebot an Bildungs- und Kulturveranstaltungen umgesetzt. Ein besonderes Anliegen waren ihr die Nachhaltigkeit sowie das Thema Gesundheit.

Sie war von 21.05.2013 bis 31.07.2021 Bildungswerkleiterin.

© Salzburger Bildungswerk



Hollersbach: Andrea Rieder

Andrea Rieder leitet den Hollersbacher Kräutergarten seit vielen Jahrzehnten und bot zahlreiche Seminare im Bereich der Gesundheitsbildung an. Mit drei Bildungswochen förderte sie die Dorfgemeinschaft und die heimatliche Kultur, wagte aber auch immer den Blick über die Gemeindegrenzen hinaus. Sie war vom 21.09.1999 bis 06.12.2021 Bildungswerkleiterin.

© Josef Stöckl



Göriach: Waltraud Grall

Waltraud Grall legte den Schwerpunkt ihrer Bildungsarbeit auf das Zusammenleben der Generationen. Ein besonderes Anliegen war ihr darüber hinaus die ORA-Sammlung für Osteuropa. Sie war vom 10.02.2008 bis 16.07.2021 Bildungswerkleiterin.

© Roland Holitzky



St. Michael: Christine Ramsbacher

Christine Ramsbacher setzte für die Bevölkerung neben zwei Bildungswochen zahlreiche Veranstaltungen im Bereich Gesundheitsbildung, Geschichte und Elternbildung um. Sie war vom 17.12.2005 bis 12.01.2021 Bildungswerkleiterin.

© privat



Tamsweg: Maria und Peter Fuchsberger

Maria und Peter Fuchsberger war neben der Gesundheitsbildung, der Elternbildung und der Politischen Bildung insbesondere die Dorfgemeinschaft ein großes Anliegen.

Sie leiteten vom 13.04.2011 bis 15.07.2021 das Bildungswerk.

© privat



Thomatal: Mag. Friederike Moser

Friederike Moser nahm sich besonders der Geschichte ihrer Heimat an und unterstützte den Aufbau des Hochofenmuseums Bundschuh. Sie initiierte die Thomataler Rundscha und gestaltete sie über viele Jahre hinweg. Bei zwei Bildungswochen bot sie ein buntes Programm mit gemeindespezifischen Themen für die Bevölkerung.

Sie war vom 01.01.1995 bis 01.07.2021 Bildungswerkleiterin.

© privat

Für die langjährige Unterstützung unserer landesweiten Bildungsarbeit bedanken wir uns bei:

Kuratorium

- Mag. Verena Braschel, bis 01.12.2021
- Mag. Daniela Gutschi, bis 09.02.2021

Arbeitskreis Bildungswochen

- Christine Ramsbacher, bis 12.01.2021
- Mag. Christa Wieland MAS, bis 27.10.2021

Arbeitskreis Demokratie und Europa

- Daniel Krainer, bis 02.10.2021

Arbeitskreis Seniorenbildung

- Dr. Alfred Berghammer,
Arbeitskreisleiter bis 30.06.2021
- Mag. Christa Wieland MAS, bis 27.10.2021

Arbeitsgruppe Redaktion Elternbriefe

- Mag. Lucia Eder, bis 20.04.2021

Arbeitsgruppe Redaktion Infoblatt

- Mag. Veronika Weis, bis 01.06.2021



Herzlichen Dank für die tolle Organisation und Betreuung beim 1. Wanderflohmarkt in Gneis. Ich habe meine Garage ziemlich ausgeräumt und damit Platz für neuen Krepel geschaffen! Also hoffe ich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!

Josie Kubat

Wir haben viele nette Begegnungen gehabt, viel geplaudert und Nachbarn aus der Nähe kennengelernt, die wir teilweise nur vom Sehen kannten – das war richtig schön! Dazu kommt, dass wir sehr erfolgreich verkauft haben, obwohl wir zu 70 % Kinderartikel präsentiert haben. Das etwas ältere Publikum hat aber viele Sachen für Enkelkinder mitgenommen. Und mit den schönen und hochwertigen Sachen zu Flohmarkt-Preisen konnten wir viele Menschen richtig glücklich machen!

Daniela Huber

Herzliche Gratulation zum grandiosen Erfolg! Er hängt wohl auch damit zusammen, dass sich offenbar in anderen Stadtteilen und Gemeinden viele einen derartigen Flohmarkt gewünscht haben und wünschen. Es waren sehr viele „Spione“ unterwegs, die sich für ihren Flohmarkt etwas abschauen wollten. Bei uns z.B. waren das Interessenten aus Wals, Taxham, Aigen, mit Neid auch Lehen und Schallmoos. Fein fanden wir auch, dass viele Kinder und auch Jugendliche mit von der Partie waren. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden, mit den vielen Kontakten mit „alten“ und neuen Bekannten ebenso.

Silvia und Christoph König

Stadtteil entrümpeln & Begegnung ermöglichen

VON RENATE FALLY

Am Samstag, den 9. Oktober 2021, war es um Punkt 10 Uhr endlich soweit: Der 1. Wander-Flohmarkt öffnete in Gneis seine Tore!

Im ganzen Stadtteil waren über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Plaudern, Anbieten, Feilschen und Verkaufen. Dabei kamen Schätze zutage, die man auf normalen Flohmärkten gar nicht finden würde. Denn vielen Menschen ist es zu mühsam, ihre Gegenstände zum Flohmarkt zu bringen. Hier hatten die Ausstellerinnen und Aussteller den Vorteil, ihre Schätze direkt vor ihren Haustüren verkaufen zu können. Dank Traumwetter kamen viele Besucher und Besucherinnen und „wanderten“ von Verkäufer zu Verkäuferin.

Neue Kontakte wurden geknüpft, man traf Nachbarn, die man schon jahrelang nicht mehr gesehen hatte, und so ganz nebenbei konnten die Schätze angeboten und verkauft werden. Kurzum: Es war ein Riesenerfolg! Von der Brombeermarmelade bis zur Motorsäge – fast alles fand einen Abnehmer bzw. eine Abnehmerin. Einstimmige Meinung am Schluss: „Das war toll, das machen wir 2022 wieder!“

Dazu sage ich gerne ja, wenn sich ein paar helfende Hände finden – aber das ist sicher kein Problem ...

Renate Fally ist Bildungswerkleiterin im Salzburger Stadtteil Gneis.



Ein rosa Luftballon war das weithin sichtbare Zeichen: Hier wird „etwas“ verkauft!

Im Gespräch: Renate Fally

Bildungswerkleiterin von Salzburg-Gneis

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meinem Stadtteil?

Erwachsenenbildung ist immer und überall wichtig und sie umfasst so viele Bereiche. Auch wenn es in der Stadt einfacher ist, an Bildungsveranstaltungen teilzunehmen (das Angebot ist einfach größer), glaube ich, dass die Verbundenheit mit dem eigenen Stadtteil durch solche Veranstaltungen gefördert wird. Außerdem ist es wichtig, den Kindern ein gutes Beispiel zu geben, dass Lernen nie aufhört. Meine eigene Mutter hat mir das vorgelebt, sie hat sich bis ins hohe Alter für alles interessiert.

Außerdem verbindet gemeinsames Bildungserleben die Menschen, denn auch Herzensbildung ist Bildung.



© Andreas Brandl



Leonie Köpfelsberger zeichnet für das gelungene Motiv der Koppler Klimawochen verantwortlich.

Das Klima darf uns nicht egal sein

„Koppler Klimawochen“ mit brisantem Thema

VON WOLFGANG BAHNGRUBER

Im Herbst 2021 fanden in unserer Gemeinde die „Koppler Klimawochen“ statt.

In Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und einem Kabarett wurden die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf vielfältige Weise behandelt.

Eröffnet wurde der Veranstaltungsreigen mit einem „Klimabrunch“. Die Leiterin des Sonnblickobservatoriums, Dr. Elke Ludewig, präsentierte in ihrem Vortrag wissenschaftliche Daten und Fakten zum Klimawandel. Die

Schlussfolgerung lautet: Der aktuelle Klimawandel ist menschengemacht. Das Verbrennen von fossilen Brennstoffen und der Raubbau an der Umwelt führt zu massiv ansteigenden Konzentrationen von zusätzlichen Mengen an klimaschädlichen Gasen in der Atmosphäre und damit zu einem Anstieg der Temperatur. Das Ausmaß und die Geschwindigkeit des Anstiegs sind in der gesamten Erdgeschichte einmalig. Die Konsequenzen: Trockenheit, Wetterextreme, gesellschaftliche Konflikte und gesundheitliche Gefahren. Das ist seit

Jahrzehnten bekannt. Es ist nicht zu spät, aber höchste Zeit, etwas zu ändern. Jede und jeder kann etwas dazu beitragen, aber auch die Politik ist in der Pflicht, Rahmenbedingungen zu setzen.

Für die Sechs- bis Zwölfjährigen gab es zeitgleich einen Mobilitätsworkshop vom Klimabündnis Salzburg, in dem die Kinder die Auswirkungen des Klimawandels kennenlernten und erfuhren, was man mit klimafreundlicher Mobilität dagegen tun kann.



© Manuel Horn

Im Gespräch: Adi Rieger Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Erwachsenenbildung ist unverzichtbar. Sie muss den Menschen entgegenkommen, sich auf ihre Interessenslage beziehen und als lokale Einrichtung möglichst alle gesellschaftlichen Gruppen erreichen wollen. Neben dem breiten schulischen Angebot in der Stadt Neumarkt am Wallersee ist die Erwachsenenbildung ein wichtiger Bereich des Bildungswesens. Sie fördert die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit als Voraussetzung für ein verantwortungsbewusstes Handeln und die Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten. Bürgermeister Josef Loibichler (1900-1972) initiierte schon vor 65 Jahren, im Jahr 1957, die Gründung eines örtlichen Bildungswerks unter seinem Vorsitz und unter dem Dach des Salzburger Bildungswerks, und er gewann den Lehrer Leopold Nowak als ersten Leiter. Ich bin den Neumarkterinnen und Neumarktern, die sich um ein zeitgemäßes Bildungsangebot bemühen, sehr dankbar und werde sie wie bisher bestmöglich unterstützen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Abend mit Dr. Helga Kromp-Kolb von der Universität für Bodenkultur. In ihrem Vortrag stellte die „Grande Dame“ der österreichischen Klimaforschung anschaulich dar, warum es notwendig ist, sofort konkrete Schritte in Richtung Klimaschutz zu unternehmen. In ihrer besonnenen, unaufgeregten Art zeigte sie Wege auf, wie wir als einzelne Menschen etwas dazu beitragen können. Jede und jeder ist aufgerufen, das Konsum- und Mobilitätsverhalten zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern. Sie sprach in diesem Fall von den „7 Dämonen der Untätigkeit“, die uns als Individuen, aber auch Staaten und Konzerne davon abhalten, die notwendigen Schritte zu setzen. In ihrer eindrucksvollen Präsentation erfuhren wir wissenschaftlich basierte Fakten zum menschlichen Einfluss auf das weltweite Klima. An einzelnen Beispielen erläuterte sie, dass es sehr wohl zu mehr Lebensqualität führen kann, wenn wir klimafreundlich leben.

Zahlreiche weitere Angebote waren im Programm der Koppler Klimawochen zu finden.

Ein Nahversorgermarkt vor dem Gemeindezentrum sollte der Bevölkerung zeigen, welche Vielfalt an Produkten und Möglichkeiten es gibt, regional einzukaufen.

Elektromobilität, Klimaschutz und Landwirtschaft standen im Mittelpunkt von zwei interessanten Diskussionsveranstaltungen.

Einen humorvollen Blick auf das Thema warfen die Kabarettisten Manfred Linhart und Georg Bauernfeind mit ihrem Programm „Wurscht und Wichtig“. Inhaltlich abgerundet wurde das Angebot mit einem Tag der offenen Tür im Altstoffsammelhof und einem Filmabend, eine Wanderausstellung informierte über Naturschätze in Koppl.

Nach intensiven Tagen bildete ein Festgottesdienst zum Thema „Franz von Assisi“ den würdigen Abschluss. Im Pfarrhofgarten ließen wir im Rahmen einer Agape die Koppler Klimawochen ausklingen.

Wolfgang Bahngruber ist Bildungswerkleiter von Koppl.



Natur-Lebensräume in Koppl: Schätze, die unersetzbar sind. Unter diesem Motto stand eine Wanderausstellung, die während der Klimawochen besichtigt werden konnte.



Agape im Pfarrhofgarten: der ideale Rahmen, um über unser aller Klima-Verantwortung zu reflektieren.



Es ist und bleibt spannend!

Gelungener Neustart in Kuchl

VON MARGIT BERGER

Anfangen hat alles damit, dass eine liebe Freundin meinte: „Du, Margit, ich glaube, ein Engagement beim Salzburger Bildungswerk könnte Dir gefallen.“

Sabine Hauser heißt diese liebe Freundin und sie ist selbst hauptamtlich im Salzburger Bildungswerk für das Projekt „Querbeet“ verantwortlich. Ja, und so hat alles angefangen. Im Pinzgau geboren und aufgewachsen, bin ich nach vielen Stationen vor elf Jahren in Kuchl sesshaft geworden. Als „Zugezogene“ ist es für mich eine doppelte Freude, nun in meiner Gemeinde einen Beitrag zur Erwachsenenbildung leisten zu können und dabei die volle Unterstützung des Bürgermeisters zu spüren.

Darüber hinaus ist die Unterstützung durch die Regionalbetreuung im Salzburger Bildungswerk in organisatorischer Hinsicht einmalig und es ist schön, dass sich binnen kürzester Zeit auch eine durchaus freundschaftliche Atmosphäre entwickelt hat, durch die es ein Leichtes ist, Pläne zu schmieden und konkrete Veranstaltungen umzusetzen.

Dabei verlief mein Start coronabedingt alles andere als „normal“, denn vorerst mussten sämtliche Veranstaltungen online stattfinden. Da ich kaum Erfahrungen im Online-Bereich hatte und grundsätzlich reale Treffen einem Meeting am Computer vorgezogen habe, war meine Nervosität anfangs doch sehr groß.

Wie präsentiert man sich am Bildschirm? Welcher Bildschirmhintergrund passt zur Veranstaltung und vor allem: Wie geht das technisch vor sich?

Die Themen im Programmheft „NeuSTART“ des Salzburger Bildungswerks klangen aber so verlockend, dass ich es unbedingt probieren wollte und im Zuge des Tuns wurde mir klar: So schwierig ist das Ganze gar nicht!

Von Verschwörungstheorien bis zur Zuversicht ...

Im Februar war es dann endlich soweit und ich konnte passend zum Valentinstag meine erste Online-Veranstaltung unter dem Titel „Das Geheimnis glücklicher Beziehungen“ mit Mag. Gisela Mayerhofer als Webinar durchführen. Dass bei meiner Premiere auch Bürgermeister Dr. Thomas Freylinger unter den Online-Gästen war, hat zwar meine Nervosität wachsen lassen, gleichzeitig hat mich sein Dabeisein aber sehr gefreut, weil es für mich auch eine Form der Wertschätzung darstellte. Mit dem nächsten Thema „Im Bann der Verschwörung“ mit Dr. Mario Wintersteiger haben wir uns ganz aktuell mit den Verschwörungstheorien auseinandergesetzt, die in Zeiten der Pandemie wieder Hochkonjunktur haben.

Das März-Webinar stand im Zeichen des „Weltfrauentages“ und widmete sich unter

fachkundiger Führung von Birgit Proksch der Frage, wie speziell Frauen sicher online und offline unterwegs sein können. Da es Ende März immer noch nicht absehbar war, wann wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden können würden, haben wir meine Ernennung zur Bildungswerkleiterin im Rahmen einer kleinen Zeremonie im Bürgermeisteramt offiziell gemacht. Die Dauer der Pandemie war für mich und auch für alle in meinem Umfeld schon sehr spürbar und so habe ich mir überlegt, noch einen kleinen Veranstaltungszyklus unter dem Titel „Zuversicht“ mit insgesamt drei Webinaren zu organisieren. „Natur im Garten“, „Weiterleben nach Corona“ und „Achtsames Leben“ bildeten die inhaltlichen Schwerpunkte dieser dreiteiligen Reihe, mit der ich zeigen wollte, dass wir zuversichtlich und mutig in die Zukunft blicken sollten.

Spannende Themen & erfreuliche Resonanz

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bisher unsere Onlinevorträge verfolgt und das zeigt mir, wie wichtig es ist, eine bunte Palette an Themen anzubieten, um die Menschen aus und um Kuchl mit spannenden Bildungsimpulsen zu versorgen. Diese Fülle und die Resonanz, die ich dadurch erziele, sind es, was mir an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit besonders gefällt. Natürlich freue ich mich nach diesem Start nun darauf, endlich Präsenzveranstaltungen durchführen zu können, denn der persönliche Kontakt und die Atmosphäre sind es doch, die wir als Gemeinschaft brauchen und vermissen haben. Thematisch will ich mich in den kommenden Vorträgen mit Fragen der Lebensmittelverschwendung und der regionalen Landwirtschaft auseinandersetzen und auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Initiativen in der Gemeinde vertiefen.

Margit Berger ist Bildungswerkleiterin von Kuchl.



© privat

Im Gespräch: Margit Berger

Bildungswerkleiterin
von Kuchl

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

In jeder Gemeinde gibt es die traditionellen Veranstaltungen, die mit dem Jahreskreislauf des Vereinslebens, dem Schulgeschehen und dem Kirchenjahr Fixpunkte darstellen. Erwachsenenbildung im Sinne eines Angebots, wie es vom Salzburger Bildungswerk kommt, finde ich eine wunderbare Möglichkeit, dem bestehenden Veranstaltungskalender jeder Gemeinde eine bunte Mischung hinzuzufügen.

Meine Tätigkeit als Bildungswerkleiterin gibt mir die Möglichkeit, aus einem breiten Veranstaltungsangebot mit namhaften Referentinnen und Referenten zu wählen.

Sich mit etwas Gespür in der Gemeinde umzuhören, ermöglicht einem auch, zu brandaktuellen Themen, die die Gemeinde betreffen, Aktionen zu starten. Das alles empfinde ich als bereichernd und als große Motivation.

Erziehung ... ein Abenteuer!

VON MARIO SARCLETTI

Mit welcher großer Freude erwarten die meisten Eltern ihr Baby! Jetzt ist dieses winzige und doch so vollkommene Wesen da und bereits fordernd, manchmal bis oft die Grenzen der Geduld ausreizend und die Eltern zur Verzweiflung bringend.

Ausgehend vom Gedanken, dass solche Situationen leichter zu bewältigen sind, wenn man weiß, dass man nicht allein und vieles bei Kindern normal ist und notwendige Entwicklungsschritte sind, führte das Salzburger Bildungswerk Radstadt die Vortragsreihe „Abenteuer Erziehung“ durch.

Ganz allgemein bin ich der Meinung, dass der Ausdruck „erziehen“ nicht passend ist. Mit Ziehen und Zerren wird man bei Lebendigen nicht das erwünschte Ziel erreichen. Im Romanischen und auch im Englischen spricht man von HERANFÜHREN (education, vom Lateinischen educere). Die Hilfe für diese Begleitung wollen wir anbieten.

Mag. Birgit Schauensteiner brachte Beispiele von Kinderängsten ein, und im kleinen Kreis wurden Lösungsmöglichkeiten erörtert. Vor allem wurde auch auf den Unterschied zwischen gewalttätiger und gewaltfreier Erziehung hingewiesen.

Leider waren bei dieser, wie auch bei den beiden weiteren Veranstaltungen nur wenige Interessierte anwesend.

Wütend oder hilflos?: Die Ausführungen von Mag. Eva Klugsberger hätten sicher vielen Erziehenden Hinweise und Hilfestellungen geben können. Wie Eltern Strategien für das Eingehen auf Kinder und zum Setzen von Grenzen finden können und man Kinder so zu einer positiven Sozialisation führt, war ein spannendes Thema.

Der wahrscheinlich am meisten belastende Abschnitt ist wohl die Pubertät. Die mit dem Umbau des Gehirns einhergehenden Schritte sind manchmal für alle Beteiligten sogar qualvoll, aber doch leichter zu ertragen, wenn man weiß, dass sie normal sind und es allen Eltern von Teenagern gleich geht. Dr. Wolfgang Worliczek zeigte mit Fotos und Videos auf, dass es natürlich keine Patentrezepte, aber mögliche Schritte gibt, um Jugendliche aus ihrem Rückzug und ihrer Isolation zu holen, was zu einer Atmosphäre der gegenseitigen Achtung führe.

Mag. Mario Sarcletti ist Bildungswerkleiter von Radstadt.



© vectorfusionart - stock.adobe.com

Im Gespräch: Max Stürmer

Pongauer Bezirksleiter

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde und Region?

Gerade in Gebieten abseits der Ballungsräume ist es wichtig, Anbieter von vielseitigen Bildungsangeboten zu haben. Die rasante Entwicklung elektronischer Medien und die damit verbundenen Gefahren wie Desinformation, Fake News und „Vernaderung“ sowie die Einschränkungen durch die Pandemie fordern zu neuen Wegen in der Erwachsenenbildung heraus. Eine zukunftsorientierte nachhaltige Gemeindeentwicklung ist ohne ein entsprechendes Angebot zur Bewusstseinsbildung und zu gemeinschaftlichem Denken unmöglich. Hier können wir stolz auf unser hochwertiges Angebot sein.



© Foto Rachensperger



Wenn nichts geht ...

Online-Begegnungen überwinden Kleinräumigkeit

**Wenn nichts geht, geht doch viel.
Online zum Beispiel.**

VON GERLINDE ALLMAYER

Als reisen nicht ging, lud ich meine Schreibkolleginnen zu Schreibwerkstätten via Zoom ein. Jede saß in ihren eigenen vier Wänden und war doch in Sichtkontakt mit mir und den anderen Literatinnen. Praktisch, dass alles griffbereit rundum zu finden war: Schreibblock, Stifte, Radiergummi, Bücher und die Suchmaschine. Die Kreativität ließ sich nicht von den Bildschirmen abschrecken. Sie floss ungeniert aufs Papier und so entstanden jede Menge Gedichte und Geschichten.

Der nächste Schritt waren die Online-Lesungen vor Publikum. Fünf Lesungen im Zeitraum von vier Monaten fanden statt. Manchmal gab es Pannen, mit denen niemand gerechnet hatte. Die Zuhörerinnen und Zuhörer hatten unterschiedliche technische Voraussetzungen,

angefangen von schlechter Internetverbindung bis hin zu veralteten PCs. Mit Hilfe von Wolfgang Hitsch und Emely Lucky wurden Hindernisse überwunden, die Lesungen aufgezeichnet, Videos daraus gefertigt und auf YouTube gestellt. Obwohl diese Videos nicht mit „echten“ Filmen vergleichbar sind, werden sie gerne angesehen und so haben wir einen erweiterten Fan-Kreis bekommen.

Nachdem wir erfahren mussten, dass die Tonqualität von Livemusik via Zoom sehr schlecht ist, mussten wir uns etwas Neues einfallen lassen, um die Lesungen mit Musikbrücken zu bereichern. Gerd Allmayer öffnete bereitwillig seine Fotoordner und suchte zu den Texten passende Aufnahmen. Diese verband er mit Musik von CDs. Wunderbare Musikbrücken

entstanden! Wie gesagt: Wenn nichts geht, entsteht manchmal vieles, das man nicht für möglich gehalten hätte.

Noch etwas sei hinzugefügt: An den Werkstätten und Lesungen nahmen Dichterinnen und Dichter aus aller Welt teil. Ein großer Vorteil der Online-Begegnungen ist nämlich die Überwindung der Kleinräumigkeit. Natürlich freuen wir uns schon darauf, dass alles wieder „geht“ und wir uns in echten Räumen treffen können. Trotzdem wollen wir aber auch unsere Zoomwerkstätten und -lesungen in Zukunft weiter durchführen.

Gerlinde Allmayer ist Bildungswerkleiterin von Niedersill und Leiterin des Arbeitskreises „Regionale Sprache und Literatur“.



Im Gespräch: Florian Juritsch

Bürgermeister von Unken

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Gerade in Zeiten von Fake-News und einer permanenten Informationsflut kommt der Erwachsenenbildung eine sehr hohe Bedeutung zu. Bildung fördert die persönliche Entwicklung und damit auch das Selbstbewusstsein. Aber nicht nur im privaten Bereich ist ein durch Bildung gestärkter Geist von Vorteil. Das lebenslange Lernen fördert auch die beruflichen Chancen. Schließlich ist die Bildung neben der Gesundheit das höchste Gut, das wir Menschen haben, und gerade dieses gilt es ein Leben lang zu pflegen.

© Johannes Felsch



Im Gespräch: Erich Rohmoser

Bürgermeister von Saalfelden

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Unser Leben ist geprägt von Veränderungen und neuen Herausforderungen. Durch die Angebote der Erwachsenenbildung können wir uns auf diese Herausforderungen vorbereiten und uns Vorteile verschaffen. Nicht nur beruflich, auch im Hinblick auf unsere Persönlichkeitsentwicklung. Das Salzburger Bildungswerk erarbeitet kontinuierlich neue Bildungsangebote, welche sich an den Lebenswelten der Menschen orientieren. Ganz besonders freut es mich, dass nicht nur der urbane Raum, sondern auch unsere ländliche Gegend im Fokus steht.

© Foto Bauer, Saalfelden

Wissen im Kopf & Lungau im Körperl

Online-Reihe zum regionalen Konsum

VON PETER UND LIESI LÖCKER

Bereits im Spätherbst 2020 lud das Salzburger Bildungswerk St. Margarethen das „Lungauer Kochwerk“ und die Schule multiaugustinum zum Planungsgespräch für eine Online-Veranstaltung zum Thema „Regionale Beschaffung von Lebensmitteln“ ein. Entstanden ist daraus die dreiteilige Online-Reihe „Lungau im Körperl“.

Selbst der ORF Salzburg fand im Vorfeld Gefallen daran und Karoline Koller lud uns Initiatoren zu einem Gespräch in die Sendung „Guat aufgelegt“. „Salzburg heute“ besuchte daraufhin den Biohof Sauschneider und wir

bekamen die Gelegenheit, das „Lungauer Körperl“ zu präsentieren. Insgesamt brachte die Online-Reihe aber nicht nur mediales Interesse, sondern konnte auch rund 300 interessierte Personen erreichen.

Bewusstsein für Schätze der Region

Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe war ein gut gefüllter, innovativer und nachhaltiger Lungauer Geschenkkorb voller selbst erzeugter Gerichte aus regionalen Zutaten. Wesentlich war dabei, auch Hintergrundwissen zu vermitteln und so die gesamte

Region zu unterstützen. Gerade in der Zeit des Corona-Lockdowns, wo viele Menschen auch mehr zuhause kochten, waren die Tipps und Tricks des „Kochwerkes“ bei vielen Menschen sehr willkommen.

Vor den Vorhang: regionale Landwirte, ihre Produkte und die Kunst des Kochens

Gestartet wurde mit „So ein Topfen“, also mit Milch und Milchprodukten. David Gruber vom Ottingerhof in Tamsweg hat dabei die neue Minimolk vorgestellt. Der Ottingerbauer



© Biohof Sauschneider

erzählte von seinem Betrieb, seinen Kühen und den Produkten, die allesamt aus A2-Milch (= unveränderte, natürliche Vollmilch) erzeugt werden. Verarbeitet, verkocht und als Apfelmus-Joghurt-Dessert und Cheese-Cake mit Streuseln ins Glas gebracht hat diese Produkte Evelyn Schaar vom „Lungauer Kochwerk“.

„Eingefleischtes mit Eachtling“ wurde am 2. Abend verkocht. Dabei stellte Phillip Wind den Greilhof mit seinen Fleischprodukten vor. Das Besondere am Greilhof ist, dass man das ganze Jahr über Frischfleisch auch in kleinen Mengen beziehen kann. Verarbeitet wurden die Produkte von der Referentin des „Kochwerkes“, Katharina Stiegler, zu Rindsuppe,

Ragout und Eachtlingauflauf.

Als gastronomischer Betrieb, wo von der Geburt der Tiere bis zur Schlachtung und zum Verkochen in der Gasthausküche alles im eigenen Betrieb stattfindet, wurde von Leonhard Löcker der „Löckerwirt“ im Dorf vorgestellt.

„Kraut und Ruabn und volles Korn“ hieß es beim 3. Teil. Elisabeth Eissner brachte uns dabei Lungaus schönsten Gemüsebetrieb näher, den Fötschlhof in Tamsweg. Beginnend mit der Erdbeerernte öffnet der Fötschlhof zwei Mal in der Woche seinen Hofladen für Freunde des frischesten Biogemüses, das man im Lungau kaufen kann. Getreide und Getreideverarbeitung bis hin

zum Pressen von Leindotter- und Hanföl präsentierte Peter Löcker vom Sauschneiderhof in St. Margarethen. Von der Saatguterzeugung der Roggensorte „Lungauer Tauern“ über Trocknung, Reinigung und Mahlen bis zum fertigen Brot geschieht alles am Hof. Die Schülerinnen und Schüler des multiaugustinum mit den Lehrkräften Nani Bauer, Melanie Brandstätter und Sophie Bogensberger verarbeiteten das Korn zu Nudeln, und das Gemüse füllten sie als Sugo und Pesto wieder in die Gläser.

Kochen und Vorratshaltung als wichtiger Teil des nachhaltigen Lebens

Das Kochen wurde mittels Videos von Simon Prodingner und dem multiaugustinum festgehalten. Gezeigt und erklärt wird nicht nur das Zubereiten der Speisen, sondern auch die Vorratshaltung des Einweckens. Suppen, Fleischgerichte, aber auch Kuchen können in Gläser eingekocht und somit länger haltbar gemacht werden. Außerdem können diese, wie die Veranstaltungsreihe zeigt, auch als besonderes selbstgemachtes und regionales Geschenk weitergegeben werden.

Peter und Liesi Löcker leiten das Salzburger Bildungswerk St. Margarethen.

Im Gespräch: Waltraud Grall

Bürgermeisterin von Göriach

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Es braucht die Erwachsenenbildung in unserer Gemeinde vor allem, weil sie Lücken füllt und allgemeine wie auch spezielle Bereiche abdeckt. Da die Themen, denen man sich widmet, vollkommen frei ausgewählt werden können, kann man sie auf den Ort abstimmen und die Menschen dadurch viel direkter erreichen. Als ehemalige Bildungswerkleiterin weiß ich, dass die Erwachsenenbildung eine Bereicherung für unsere Gemeinde ist, einzelne Veranstaltungen haben sich bereits fix etabliert.



© Roland Holitzky



Unsere ehrenamtlichen Bildungswerkleitungen sind die wertvolle Basis unserer Bildungsarbeit vor Ort. Die neu Bestellten wurden bei der Herbsttagung vorgestellt. Im Bild Andrea Klambauer (li.), Waltraut Hofmeister (re.) und Richard Breschar (2.v.re.) mit (v.li.) MMag. Birgit Karl (Ebenau), Josef Noppinger (Göming), Ing. Heidi Steiner (Grödig), Dipl. Ing. Josef Santner (St. Michael im Lungau), Mag. (FH) Brigitte Drabek (Werfen) und Margit Berger (Kuchl).

Mitarbeit in Gremien

- **Salzburger Erwachsenenbildung**
Vorstand
ARGE – Plenum,
Leitungsausschuss
- **Haus für Bildung und Kultur im Stadtwerk**
Vorstand
- **Lungauer Bildungsverbund**
Vorstand
- **Verband Österreichischer Volksbildungswerke**
Vorstand
- **Ring Österreichischer Bildungswerke**
Vorstand
- **Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen**
Vorstand
- **Österreichische Föderation der Europahäuser – ÖFEH**
Mitglied des Exekutivausschusses

Geschäftsführung

Das zweite Pandemiejahr liegt hinter uns. Definierte Zielvorgaben konnten nur zum Teil erreicht werden. Für bürgernahe Erwachsenenbildung, für soziale Gemeindeentwicklung waren die Rahmenbedingungen in den Gemeinden sehr herausfordernd. Aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen und Infektionslagen in den Gemeinden gab es sehr divergierende Rahmenbedingungen für Bildungsprogramme. Einige Gemeinden waren hochmotiviert, Bildungsprogramme und auch Bildungswochen durchzuführen und den Zusammenhalt, das Miteinander zu fördern. In anderen Gemeinden verhielt man sich eher abwartend bis ablehnend gegenüber jeder kulturellen Aktivität. Ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich sehr bemüht, so flexibel wie möglich auf die unter-

schiedlichen und wechselnden Anforderungen einzugehen. Trotz dieser großen Herausforderungen wurden schließlich mehr als 50 größere Sozial-, Bildungs- und Kulturprojekte sowie 970 Präsenzveranstaltungen in 82 Salzburger Gemeinden geplant und 784 tatsächlich organisiert und durchgeführt.

Fast 300 Veranstaltungen wurden online durchgeführt – ebenso eine besondere Herausforderung für unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Trotz allem schufen unsere Bildungswerkleitungen bei ihren Veranstaltungen mit ihrem großartigen Engagement und perfekter Organisation wiederum ein sehr positives Lernklima. Das ergab die Auswertung der Rückmeldungen unserer Referentinnen und Referenten. Besonders hervorzuheben

sind aber die vielen inhaltlich besonders innovativen Bildungsprogramme und einige Methoden, die ausprobiert und neu eingeführt wurden.

Als Erwachsenenbildungsorganisation ist uns die eigene Weiterbildung besonders wichtig! Im letzten Jahr haben wir wieder zahlreiche Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote für unsere ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen angeboten. Ebenso wurden in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband, dem Ring Österreichischer Bildungswerke, und Kooperationspartnern Austauschforen u.a. zu den Themen Klimabildung und Digitalisierung organisiert. Besonders die Phasen der Lockdowns haben wir dafür genutzt digital fitter, mobiler und flexibler zu werden. Der mobile Arbeitsplatz ist im Salzburger Bildungswerk endgültig angekommen. Einige Veränderungen gab es auch im hauptamtlichen Team. Beruflich verändert haben sich Sarah Baier und Mag. Christa Wieland – beide nach fast 10-jähriger Tätigkeit im Salzburger Bildungswerk. Dr. Wolfgang

Forthofer ist mit November 2021 nach fast 25-jähriger SBW-Zugehörigkeit in Pension gegangen.

Neu in unserem Team sind Sabine Abdelbasset-Brandstätter in der Administration, Mag. Marlene Klotz in der Öffentlichkeitsarbeit und Mag. Richarda Mühlthaler im Bereich Regionalbetreuung Pinzgau und Seniorenbildung. MMag. Maria Zehner, Regionalbetreuerin im Lungau, ging mit August in den Mutterschutz und blieb anschließend in Elternkarenz. Karin Maresch und Dr. Anita Moser feierten beide ihr 25-jähriges Dienstjubiläum, Isolde Mrwa bereits das 41.! Die Fluktuationsrate der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Vergleich zu anderen Einrichtungen und auch zur öffentlichen Verwaltung äußerst niedrig.

Dem Salzburger Bildungswerk sind im letzten Jahr viele weitere Schritte in Richtung Regionalisierung und Professionalisierung der Begleitung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelungen. Wir werden diesen Weg kontinuierlich fortsetzen.



© Emely lucky

Hauptamtliches Team

Stand: 31.12.2021

- **Dipl. Ing. Richard Breschar**
Direktor
- **Mag. Dr. Anita Moser**
Direktor-Stellvertreterin, Gemeindeentwicklung
- **Sabine Abdelbasset-Brandstätter**
(seit 03.05.2021), Sekretariat
- **Sarah Baier**
(bis 30.04.2021), Sekretariat und Grafik
- **Sonja Christ**
Sekretariat und Rechnungswesen
- **Maria Fankhauser**
Kultur- und Bildungsinitiative Pongau, Ankommenstour Querbeet, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Dr. Wolfgang Forthofer**
(bis 31.10.2021), Politische Bildung – Europa, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Alexander Glas MSc**
Gemeindeentwicklung, Teilzeit
- **Mag. Michaela Habetseder**
Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit
- **Sabine Hauser**
Ankommenstour Querbeet, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Mag. Wolfgang Hitsch**
Betreuung der örtlichen Bildungswerke
- **Marlene Klotz, BA**
(seit 05.07.2021), Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit
- **Emely Lucky**
Sekretariat und Grafik
- **Karin Maresch**
Administration und Grafik
- **Dr. Wolfgang Mayr**
Forum Familie Flachgau, Teilzeit
- **Isolde Mrwa**
Projektbetreuung und Organisation, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Mag. Richarda Mühlthaler**
(seit 08.11.2021), Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Seniorenbildung, Teilzeit
- **Mag. Sabine Pronebner**
Forum Familie Pongau, Teilzeit
- **Mag. Corona Rettenbacher**
Forum Familie Tennengau, Teilzeit
- **Christine Schläffer**
Forum Familie Pinzgau, Teilzeit
- **Mag. Brigitte Singer**
Eltern- und Frauenbildung, Teilzeit
- **Monika Weilharter**
Forum Familie Lungau, Teilzeit
- **Mag. Christa Wieland MAS**
(bis 27.10.2021), Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Entwicklungszusammenarbeit, Seniorenbildung, Teilzeit
- **MMag. Maria Zehner**
(Karenz seit 02.12.2021) Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit

Mit Bildungs-Aktivitäten im Freien konnte man den pandemiebedingten Herausforderungen trotzen.



Als Geschäftsführer bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen, die mitgeholfen haben, unseren Betrieb erfolgreich durch die Pandemie zu führen: dem Vorstand und der Präsidentin für die Rückendeckung, den Ehrenamtlichen für das Engagement trotz aller Hürden und für den Zusammenhalt sowie ganz besonders auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich intensiv mit dem „Hürdenlauf“ beschäftigt und diesen sehr gut gemeistert haben!

Richard Breschar

Fortbildungsangebote

▪ Bildungstreffs

Im Gespräch bleiben – ONLINE: 14.01.2021, 28.01.2021, 11.03.2021, 08.04.2021, 06.05.2021 und 17.06.2021 ▪ Sommertreffen Pongau, St. Johann – 26.07.2021 ▪ Sommertreffen Lungau, St. Andrä – 27.07.2021 ▪ Sommertreffen Flachgau und Stadt Salzburg, Hallwang – 28.07.2021 ▪ Sommertreffen Tennengau, Salzburg – 29.07.2021 ▪ Sommertreffen Pinzgau, Stuhlfelden – 11.08.2021

▪ Fortbildung Bildungswerke

„Erfolgreiche Bildungs- und Kulturarbeit in der Gemeinde“ – 05.02.2021 online und 22.10.2021 in Salzburg

▪ Herbsttagung

Gemeinsam. Regional. Digital., St. Johann im Pongau – 06.11.2021

▪ Vereinsakademie

Arbeit & Ehr: Nix wie G'scher?, online – 01.02.2021 ▪ Souverän in Konfliktsituationen, online – 09.02.2021 ▪ Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für Vereine, online – 15.02.2021 ▪ Vereinsabende beteiligungsorientiert gestalten, online – 22.02.2021 ▪ Social Media für Fortgeschrittene, online – 01.03.2021 ▪ Beschäftigungsformen in gemeinnützigen Unternehmen, Neumarkt – 15.03.2021 ▪ Finanzmanagement für Vereine, online – 22.03.2021 ▪ Kompetenz & Ehrenamt, online – 12.04.2021 ▪ Wie fotografiere ich medientauglich?, Hallein – 31.05.2021 ▪ Von der Idee zur Wirklichkeit, online – 12.10.2021 ▪ Soziokratie, Salzburg – 22.10.2021 ▪ Risiko Ehrenamt?, Salzburg – 23.10.2021 ▪ Konstruktiv mit Konfliktsituationen umgehen, online – 23.11.2021 ▪ Mit Engagement begeistern, online – 16.12.2021

▪ MethodenAkademie (in Kooperation mit der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen)

Und es hat ZOOM gemacht ..., online – 15.01.2021 ▪ Digitale Bildbearbeitung, online – 12.02.2021 ▪ Souverän in Konfliktsituationen, online – 12.03.2021 ▪ Enkeltauglich leben – ein erster Einstieg, Salzburg – 16.04.2021 ▪ Der Ton macht die Musik, online – 21.05.2021 ▪ Lego Serious Play, Salzburg – 23.07.2021 ▪ Meine Stimme im Mittelpunkt, Salzburg – 17.09.2021 ▪ Lernräume Outdoor – Arbeiten mit und in der Natur, Salzburg – 15.10.2021 ▪ Einfach ans Ziel kommen, online – 10.12.2021





© Michaela Hubetseder

Betreuung der Bildungswerke

Regionalbegleitung – stark vor Ort

Nach der beruflichen Veränderung von Christa Wieland, dem Karenzantritt von Maria Zehner, der Pensionierung von Wolfgang Forthofer und einem Wechsel des Aufgabengebietes von Sabine Hauser wurde die hauptamtliche Regionalbegleitung im Jahr 2021 neu ausgerichtet. Mit zwei neuen Regionalbegleiterinnen in den Bezirken ermöglichen wir einen guten Austausch sowie enge Vernetzung und Begleitung vor Ort.

Die Betreuung in den Bezirken teilt sich nun folgendermaßen auf:

- Maria Fankhauser – Pongau
- Wolfgang Hitsch – Salzburg Stadt, Flachgau, Tennengau, Lungau
- Richarda Mülthaler – Pinzgau

Unverändert und in bewährter Form standen die Bezirksleitungen Robert Grießner (Lungau), Waltraut Hofmeister (Salzburg Stadt), Sonja Ottenbacher (Pinzgau), Max Stürmer (Pongau) sowie Stefanie Walch und Christine Winkler (Flachgau) als Unterstützung und Ansprechpersonen in den Bezirken zur Verfügung. Die Bezirksleitung im Tennengau blieb weiterhin unbesetzt.

Die Sommertreffen in den Bezirken boten einen gemütlichen Rahmen für einen Erfahrungsaustausch. Die Pinzgauer Bildungswerkleitungen (Bild) trafen sich dazu in Stuhlfelden.

Begleitung, Austausch und Weiterbildung

Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten die sonst im Jahresverlauf im ersten Quartal geplanten Bildungstreffs zur Vernetzung der örtlichen Bildungswerkleitungen in den Bezirken nicht durchgeführt werden. Auch 2021 lag daher der Fokus auf der Kontaktpflege per Telefon und mittels Online-Treffen. Um nach dem Lockdown wieder gut in persönlichen Kontakt zu kommen und sich zur aktuellen Situation in den Bildungswerken auszutauschen, wurde zur Jahresmitte in allen

Bezirken zu einem Sommertreffen eingeladen. Bei einem gemeinsamen Essen in gemütlicher Atmosphäre konnten die Bildungswerkleitungen wieder den Faden zur Planung von Bildungs- und Kulturveranstaltungen aufnehmen. Der „Online-Vortrag“ ist ein Format, auf welches die örtlichen Bildungswerke grundsätzlich in den Lockdownphasen der Covid-19-Pandemie zurückgegriffen haben. Doch auch außerhalb der Lockdowns wurden im Jahr 2021 vermehrt Bildungsangebote online umgesetzt und somit die Reichweite für die Veranstaltungen erhöht.

Im Frühjahr und Herbst wurden beim Grundlagenseminar angehende Bildungswerkleitungen mit den Arbeitsweisen und unterstützenden Leistungen im Salzburger Bildungswerk vertraut gemacht. Der Leitfaden für erfolgreiche Bildungswerkarbeit dient hierbei als Vorbereitung für die Bildungs- und Kulturarbeit in der Gemeinde.

Der bereits 2020 verschobene Auftakt der neu geplanten Veranstaltung „Erwachsenenbildung im Gespräch“, bei der auf Bezirksebene gezielt die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister als Vorsitzende der örtlichen Bildungswerke serviert werden sollen, musste pandemiebedingt erneut verschoben werden.





© Mariene Klotz

Begegnung ist WERTvoll. Die Herbsttagung bot im Kultur- und Kongresshaus am Dom in St. Johann genügend Raum, um das Treffen unter den herausfordernden Pandemie-Umständen in Präsenz durchführen zu können.

Anfang November wurden wieder alle ehrenamtlichen Bildungswerkleitungen sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zur jährlichen Herbsttagung eingeladen.

Unter dem Tagungstitel „Gemeinsam. Regional. Digital“ standen Einblicke in das Bildungsangebot des Jahresschwerpunktes „NeuSTART – Bildung tut uns gut“ auf dem Programm. Abgerundet wurde die Tagung mit einer gemeinsamen Reise in virtuelle (Bildungs-)Welten, die mit dem Smartphone stattfand.

Der im Jahr 2020 verliehene Ehrenring wurde im Rahmen der Herbsttagung an Robert Griebner übergeben.

Mit insgesamt 9 Workshops, 4 als Online-Angebot und 5 in Präsenz, bot die Methoden-Akademie den Bildungswerkleitungen und ihren Teammitgliedern ein breit gefächertes

Angebot zur Weiterbildung. Die Themenpalette reichte hier von Sprech- und Schreibworkshops bis hin zur Erprobung von Kreativmethoden.

Ein großer Schritt in der technischen Ausstattung und Digitalisierung der örtlichen Bildungswerke konnte mit der Ausgabe von Tablets an die Bildungswerkleitungen gemacht werden. Allen Bildungswerken wird für die Dauer ihres ehrenamtlichen Engagements ein Tablet zur Verfügung gestellt. Das Tablet ist mit einer persönlichen E-Mail-Adresse des Salzburger Bildungswerkes sowie mit allen aktuellen Leitfäden und Angebotsbroschüren ausgestattet. Die Möglichkeit der Veranstaltungsmeldung über das Tablet im Online-Service-Portal macht die örtliche Bildungswerkleitung in ihrer Tätigkeit unabhängig und mobil.

Inhaltliche Schwerpunkte in den Gemeinden

▪ Bildung tut uns gut

Mit dem Jahresschwerpunkt „NeuSTART – Bildung tut uns gut“ für die Jahre 2021 und 2022 blickt das Salzburger Bildungswerk auf dieses Miteinander in den Gemeinden und bietet dazu interessante Vorträge, Workshops, Gesprächsrunden und Projektideen an. Insgesamt 18 buchbare Bildungsangebote stehen den Bildungswerkleitungen zur Verfügung. Viele der Angebote können auch als Online-Angebot umgesetzt werden.

▪ Klein- und Flurdenkmäler im Lungau

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie wurde das LEADER-Projekt zur Erfassung der Klein- und Flurdenkmäler im Lungau bis Ende Juli 2021 verlängert. So konnten die QR-Code-Tafeln mit entsprechenden Informationen zu den Objekten erfasst und die Abschlusspräsentationen in den Gemeinden geplant und umgesetzt werden. In den elf am Projekt beteiligten Gemeinden wurden durch die Bildungswerkleitungen mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Erhebungsteams insgesamt 1120 Klein- und Flurdenkmäler erfasst.

Übergabe des Tablets an Bildungswerkleiterin MMag. Birgit Karl (Ebenau) durch Direktor Dipl. Ing. Richard Breschar.



▪ Elternbildungskalender

Zwei Ausgaben des Lungauer Elternbildungskalenders wurden von Salzburger Bildungswerk und Forum Familie Lungau produziert. Unter den Elternbildungsangeboten fanden sich wieder zahlreiche Präsenz- und Onlineangebote aus den Bildungswerken im Lungau. Kontakte zu Ansprechpersonen rund um die Kinderbetreuung sowie zu sämtlichen Beratungseinrichtungen runden das Angebot des Lungauer Elternbildungskalenders ab.

BildungsPlus

Im BildungsPlus vereint sind zusätzliche Leistungen und Einladungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Salzburger Bildungswerk. In diesem Rahmen wurde der jährlich zur Verfügung gestellte „Bildungsgutschein“ für persönliche Aus- und Weiterbildung im Wert von 70 Euro an die Bildungswerkleitungen versandt. Im Herbst folgte eine Einladung zur gemeinsamen Besichtigung der Sternwarte am Haunsberg bei Nußdorf.

Neuer Schwung in den Gemeinden

In sechs Gemeinden engagieren sich neu bestellte Bildungswerkleitungen und gestalten in ihrem örtlichen Bildungswerk ein abwechslungsreiches Bildungs- und Kulturangebot.

Im Flachgau, Tennengau, Pongau und Pinzgau hat jeweils eine Bildungswerkleitung ihr Engagement aufgenommen: MMag. Birgit Karl in Ebenau, Margit Berger in Kuchl, Philipp Hirzenberger BSc in St. Johann im Pongau und Theresia Innerhofer in Hollersbach. Mit Heidi Pöllitzer und Dipl. Ing. Josef Santner haben zwei Lungauer Gemeinden – Thomatal und St. Michael – eine neue Bildungswerkleitung.

Bildungswochen – Bildungswerkstätten

Nach den vielen Absagen im Jahr 2020 wurden die Bildungswerkstätten Koppl, Schwarzach und St. Martin bei Lofer teils online, teils in Präsenz wieder aufgenommen. Dadurch bekamen interessierte Gemeindebürgerinnen und -bürger mehr Einblick in ihre Gemeinden, holten Informationen zu speziellen Wissensgebieten ein und diskutierten Standpunkte und Meinungen. Von den Bildungswerken Taxenbach und Bischofshofen wurde keine externe Begleitung des Planungsprozesses gewünscht. 2021 wurden fünf Bildungswochen mit insgesamt 55 Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte der Bildungswochen waren Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Kunst und Bildung sowie die Gesellschaft im Wandel der Zeit.

Ring Österreichischer Bildungswerke

Unter dem Titel „Zum Handeln ermutigen – Der Beitrag der Erwachsenenbildung zum nachhaltigen Leben“ fand die Tagung des Rings Österreichischer Bildungswerke statt. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ring-Mitgliedsorganisationen waren dazu eingeladen, online an der Tagung teilzunehmen. Im Eröffnungsvortrag „Ist Nachhaltigkeit schon Alltag?“ wurden von Dr. Renate Hübner Studienergebnisse präsentiert und anschließend gemeinsam diskutiert. Im Rahmen eines breiten Workshop-Angebots wurden aktuelle und künftige Bildungsangebote sowie Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung beleuchtet.

Eine wichtige Plattform für den Austausch unter den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ring-Mitgliedsorganisationen stellt die jährlich stattfindende Pädagogische Plattform dar – 2021 führte der Weg nach Tirol. Dort wurden aktuelle inhaltliche und pädagogische Themen besprochen und gemeinsame Projekte in der Erwachsenenbildung abgestimmt. Wolfgang Hitsch ist in der Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ des Rings aktiv eingebunden.

Maria Fankhauser
Wolfgang Hitsch
Isolde Mrwa
Richarda Mühlthaler



„Willkommen im Weltall!“, hieß es für jene, die an der Besichtigung der VEGA Sternwarte in Nußdorf am Haunsberg teilgenommen haben.



Gemeindeentwicklung

QUERBEET im Pinzgau & Pongau

Das Projekt QUERBEET wurde im **Pongau** covid-bedingt um ein halbes Jahr verlängert und so konnten einige 2020 abgesagte Projekte zur kulturellen Vielfalt noch umgesetzt werden. In den Lockdown-Zeiten wurde ein Ersatzprogramm geboten, das nicht nur den 9 QUERBEET-Gemeinden (Bad Hofgastein, Bischofshofen, Dorfgastein, Goldegg, Pfarwerfen, Radstadt, St. Veit, Schwarzach, Werfen), sondern einer breiten Öffentlichkeit zugänglich war. Teils wurden bei Online-Vorträgen und Diskussionen tagesaktuelle Themen (wie z.B. Covid-Impfstoffe) thematisiert, die besonders viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden, teils wurden live geplante Workshops wie „Erzählte Identitäten“ auf Online-Formate umgestellt.

Die Anne-Frank-Projekte auf der Burg Werfen mit Filmabenden und einer gut besuchten Ausstellung konnten im Mai umgesetzt werden. Einzigartig war dazu im Juni ein persönlich geführter virtueller Rundgang im Anne-Frank-Haus in Amsterdam.

Den Abschluss des Projektes im Pongau bildete im Museum Tauernbahn in Schwarzach die Aufführung „ZUG – eine Reise mit Erich Kästner“.

Durch die professionell angeleitete Beschäftigung mit kultureller Vielfalt, mit Dialogen und Diskussionen über Themen, die polarisieren, wurde den Beteiligten ermöglicht, sich persönlich einzubringen. QUERBEET war hier mit den verschiedenen Projekten Impulsgeber und Motivator – die beste Voraussetzung, um Partizipation, Offenheit und Vielfalt in den Gemeinden weiterhin zu fördern.

Bei QUERBEET im **Pinzgau** stand neben den gemeinsam mit QUERBEET Pongau umgesetzten Online-Veranstaltungen die Vernetzung vorhandener Strukturen (Vereine, Ehrenämter, Bildungs-, Kultur- und Sozial-Institutionen) im Vordergrund.

So wurden in Lofer Workshops für Kinder gemeinsam mit dem Theater ecce/Wüd Wux angeboten. In Diskussionsrunden zum Thema „Alles verboten?“ in Dienten, Saalfelden und Lofer wurden Vertretungen unterschiedlicher Interessensgruppen an einen Tisch gebracht, für regionale Musikerinnen und Musiker sowie Autorinnen

Maria Fankhauser (li.) konnte auf der Kögerlalm (v.li.) Mag. (FH) Elisabeth Neureiter (Maschinenring), Dipl. Ing. Georg Juritsch (Land Salzburg), Claudia Entleitner (Landesbäuerin), Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer, Hubert Tarbauer (Bundesforste), Dr. Kurt Luger, Christoph Burgstaller (RESPEKTIERE deine Grenzen) und Dr. Hubert Stock (Wolfsbeauftragter) begrüßen.



© Bezirksblätter/Ronny Katsch



Musik zum „Bewandern“:
über 30 Konzerte an 3 Tagen,
in 4 Orten.

und Autoren wurden Auftrittsmöglichkeiten vermittelt. Das Theaterfestival Volxommer und die Salzburger Festspiele konnten in das Saalachtal geholt werden. Ein Artist-in-Residence-Projekt war ebenso religionsübergreifend wie die interreligiösen Stammtische in Saalfelden.

Aus einer Idee für neue Formate zum Zusammenreffen außerhalb gewohnter Locations entwickelte sich ein vielbeachtetes Großereignis: „Music to go“ war ein Konzert am Wasser gleich nach Ende des Lockdowns im Mai. Nachdem diese Veranstaltung gut gelaufen ist, wurde die Idee zu den Bach-Konzerten Saalachtal geboren. Hier wurden schließlich Ende September an drei Tagen über 30 Konzerte im Freien – am Bach und an beeindruckenden Naturschauplätzen an verschiedenen

Gewässern – bei freiem Eintritt aufgeführt. Konzipiert als „Wanderkonzert“ konnten die Besucherinnen und Besucher in Unken, Lofer, St. Martin bei Lofer und Weißbach bei Lofer von Platz zu Platz flanieren und Musik aller Stilrichtungen erleben. Wichtig war auch hier der partizipative Charakter: Einbindung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen, Einbindung von Flüchtlingen, Mitwirkung von ca. 150 Musizierenden, großteils aus der Region. Diese besondere Form der Begegnung und Kulturvermittlung wurde zudem bei der 4. Salzburger Unkonferenz zur Kulturvermittlung „Verschoben. Kulturvermittlung kann das“ als Musterbeispiel thematisiert.

Auch im Herbst stand QUERBEET in einem erneuten Lockdown für alternative Begegnungsformate: Private Wohnzimmerkonzerte mit der Musikerin NANE wurden per Los vergeben. Und nachdem man sich auch im Advent nicht gemeinsam in gewohnter Form treffen konnte, wurde online zum „Advent Speed Dating“ mit bekannten Literaten, Schauspielern, Musikern und ebenso Laien aufgerufen.



Natur in Salzburg

Das Interesse an der Förderung von Artenvielfalt in unseren Gärten, auf Gemeinde- oder landwirtschaftlichen Flächen wächst erfreulicherweise stetig. Und so bietet die Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk im Rahmen vom LE-geförderten Projekt „Natur in Salzburg“ Vorträge und Exkursionen zu den verschiedensten Themen rund um Biodiversität und naturnahe Grünraum- und Gartengestaltung an.

Beeindruckende Einblicke in Privatgärten brachten viele Ideen für die Arbeit im eigenen Garten.



Naturnahen Firmengeländen auf der Spur. Im Bild die Teilnehmenden an der Exkursion auf dem Firmengelände von Werner & Mertz in Hallein.

Wege zu einem naturnahen Firmengelände, blühende Gemeindeflächen und Privatgärten standen 2021 im Mittelpunkt von drei Exkursionen, welche von Gärtnermeister Franz Hönegger fachlich begleitet wurden.

Zukunftsorientierte Unternehmen haben erkannt, dass Wirtschaft und Natur keine Gegensätze sind. Auf dem Exkursionsprogramm standen die 3 Firmen Woerle in Henndorf, Werner & Mertz in Hallein und GIFAS in Eugendorf. Diese zeigen beispielhaft, welchen wichtigen Beitrag ein naturnah gestaltetes Firmengelände für den Erhalt der Biodiversität leisten kann.

Die nächste Exkursion führte in die Vorreiter-Gemeinden Bergheim, Elixhausen, St. Georgen und Lamprechtshausen. Dort wurde aufgezeigt, dass bzw. wie Grünflächen in den Gemeinden und Städten die Lebensqualität beeinflussen und das Klima verbessern können.

Die dritte Exkursion führte durch Privatgärten in Bergheim, Seeham und Henndorf. Gartenfreunde lieben es, sich durch andere Gärten inspirieren zu lassen und Tipps für die eigene Gartengestaltung zu bekommen.

Die Fachsimpelei und der Austausch von Erfahrungen unter den Hobby-Gärtnerinnen und Hobby-Gärtnern kann eine große Motivation sein, um den eigenen Garten zu gestalten.

Trotz aufgrund der Covid-Pandemie erschwelter Lage konnten 2021 rund 20 Vorträge online und in Präsenz durchgeführt werden. 394 Interessierte haben dieses Angebot zu „Natur in Salzburg“ genutzt.

Kultur- und Bildungsinitiative Pongau (KuBiP)

Mit Juli 2021 startete die Gemeindeentwicklung mit der Kultur- und Bildungsinitiative Pongau (KuBiP) ein neues Leader-Projekt in der Region. Ziel ist in erster Linie die Vernetzung von Kultur- und Bildungsangeboten in den Gemeinden sowie im gesamten Pongau. Ebenso wird eine Internet-Plattform für die Kultur- und Bildungseinrichtungen aus dem Pongau erstellt.

Beim Projektstart wurde ein Logo für das neue Projekt gesucht. Im Rahmen des Kunstunterrichts lieferten sich dazu die Schülerinnen und Schüler aus zwei 6. Klassen des Bundesgymnasiums St. Johann im Pongau ein intensives Rennen. Die Entscheidung der vierköpfigen Fachjury fiel auf den Entwurf von Julia Schied. Ihr Logovorschlag wurde digital bearbeitet und wird nun die Initiative begleiten.

Die erste Projektphase ist angelaufen, die Programmierung der gemeinsamen Online-Plattform stand dabei im Vordergrund. Auf www.kubip.at wird neben der bedienerfreundlichen Nutzeroberfläche gleichzeitig das regionale Angebot aus dem Pongau eingespielt. Im Moment begleitet KuBiP ein Projekt zum Thema „Leerstandsmanagement und Ortskerngestaltung“ in Werfen, wo mit einer Startveranstaltung und einem Film zum Thema begonnen wurde.

Als Krönung hat KuBiP zu Projektbeginn in der Kategorie Salzburg Digital den Regionalitätspreis gewonnen.



Regionalitätspreis für die Kultur- und Bildungsinitiative Pongau! Landesrätin Andrea Klambauer freut sich mit Projektleiterin Maria Fankhauser.

© www.neumayr.cc



© Hochkönig Tourismus



© analogicus - Pixabay

Natur betreten verboten?!

Die Freizeitgesellschaft, ein boomender (E-)Bike-Markt, überfüllte Ausflugsziele, Overtourism nicht nur an den wenigen Seezugängen, abgesperrte Wanderwege, vermehrte Ausweisung von Wild-, Wasser-, Naturschutzgebieten, zugesperrte Straßen und Wiesen, Kuhattacken auf Almen, freilaufende Hunde, gehetzte Wildtiere, ...: Die Natur wird als „Sportgerät“ genutzt und ökonomisch in Wert gesetzt. Unsere Freizeit- und Erlebnisgesellschaft verursacht ein Drittel des motorisierten Individualverkehrs. Die Konsumhaltung „Ich-Alles-Jederzeit-Überall“ mit dem Anspruch risikominimierter Abenteuer und größtmöglicher individueller Freiheit kollidiert im Naherholungsraum oft mit anderen Nutzungsinteressen wie traditionellen wirtschaftlichen Nutzungen durch Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und privaten Besitzansprüchen. Diese unterschiedlichen Interessen entladen sich mitunter auf ungeschöne Weise in zwischenmenschlichen Konflikten mit nachhaltigen Folgen für zukünftige Lösungen.

Für die Gemeindeentwicklung war dies Anlass genug, mit unterschiedlichen Angeboten die verschiedenen Facetten und Fragestellungen der Problematik zu thematisieren. Im Rahmen von vier Online-Impuls-

gesprächen wurde der Fokus auf Besucherlenkung, Nutzungsrechte, Naturschutz und Kinder gelegt. Die Alm stand daraufhin beim Gespräch auf der Kögeralm bei Embach, der Tourismus beim Diskutieren im Zelt in Dienten im Mittelpunkt. Und abschließend wurde das Thema Naherholung bei einer Diskussionsveranstaltung im Schloss Goldegg in den Fokus gerückt.

Impulse zum Nach-Denken

Eines ist klar: Die eine „einfache“, für alle und überall passende Lösung gibt es (auch) bei diesem Thema nicht. Immer wieder wurde in den Gesprächen an gegenseitigen Respekt und Verständnis appelliert sowie Geduld eingemahnt. Doch wie sich im Laufe der Gespräche zeigte, gibt es auch sehr konkrete Maßnahmen, um ein gemeinsames Miteinander zu finden.

Das Thema „Naherholung“ stand im Mittelpunkt der Diskussion auf Schloss Goldegg.





© Doris Wild

Wie fotografiere ich medientauglich? Die bekannte Fotografin Doris Wild gab dazu im Rahmen eines Workshops der Vereinskademie in Hallein wertvolle, praxisnahe Antworten.

Damit wir im Land Salzburg bei der Konfliktlösung in nicht kommerziellen naturnahen Erholungsräumen zukünftig mehr Möglichkeiten haben, als an Vernunft und gegenseitige Wertschätzung zu appellieren, wurde in den Gesprächen einhellig gefordert, dass sich die Politik des Themas annehmen müsse. Mehrmals wurde beispielhaft das Programm „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ erwähnt, das, mit ausreichend Personal und Kapital ausgestattet, jahrelange Erfolge im Interessensausgleich vorweisen kann.

Vereinskademie

15 kostenfreie Weiterbildungen für Ehrenamtliche wurden 2021 von der Gemeindeentwicklung angeboten. Wir schafften mit vielen Abstimmungssitzungen eine Vervielfachung unseres Online-Weiterbildungsangebots für Freiwillige. Denn mit dem Zusammenschluss aller Ringmitglieder können seit Herbst 2021 unter ring.bildungswerke.at die Fortbildungen aller Kooperationspartner österreichweit besucht werden.

Software für Soziale Hilfsdienste (SHDDOK)

SHDDOK, die neue Software zur Unterstützung der Sozialen Hilfsdienste, wurde 2020 im Auftrag der Gemeindeentwicklung von der Firma Brightsky entwickelt und steht nun Institutionen zur Verfügung.

Erfassen/Bestellen/Abrechnen von Essen auf Rädern, Hilfsmittelverleih (Pflegebetten, Rollstühle, Rollator), die Erfassung und Aufzeichnung von Kliententerminen uvm.: Das Softwarepaket unterstützt die Sozialen Hilfsdienste in ihrer täglichen Arbeit. Zudem gibt es Hilfsdiensten, die als Verein organisiert sind, die Möglichkeit, die Mitgliedsdaten zentral und gesichert abzulegen. Durch die Realisierung als browserbasierte Lösung kann die Applikation von allen involvierten Personen ortsunabhängig im Internet aufgerufen werden. Die Implementierung eines rollenbasierten Zugriffssystems ermöglicht es darüber hinaus, verschiedene Zugriffsarten auf die Daten (z.B. Sozialbeauftragte, Vorstand, Essensausfahrende) einzurichten. Für die Erfassung und Verwaltung von Veranstaltungsterminen und Referierenden ist die Software ebenfalls optimal geeignet.



© raz studio - stock.adobe.com



Das Thema Ernährung wird im Rahmen von EssenZen für verschiedene Zielgruppen aufbereitet. Für die ganz Jungen ist dazu ein Pixibüchlein entstanden.

EssenZen

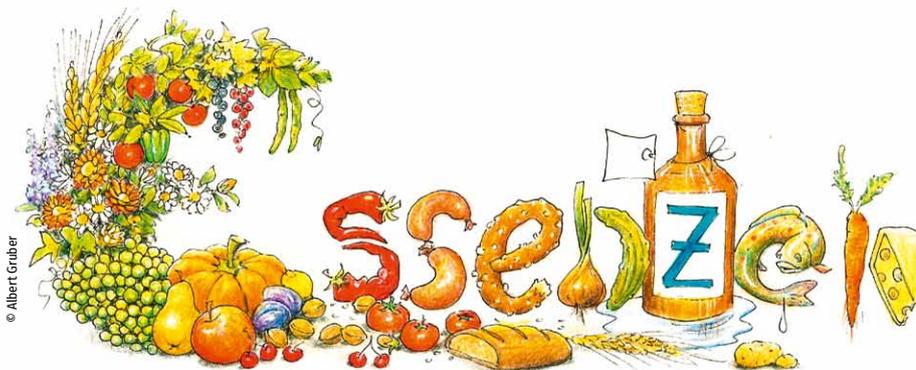
Was ist die Essenz – das Wesentliche – des Essens? Die Gemeindeentwicklung widmet sich im Rahmen des Schwerpunktes „EssenZen“ den vielen unterschiedlichen Aspekten der Ernährung – vom regionalen Genuss bis zur Lebensmittelverschwendung. Ein ganz wichtiger Aspekt des Projektes ist Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung, denn Jahr für Jahr landen in Österreich im Handel, in der Gastronomie und vor allem in Haushalten tonnenweise Lebensmittel im Müll. Pro Jahr und Haushalt werden beispielsweise Lebensmittel im Wert von 300 Euro weggeworfen.

Gründe dafür sind zum Beispiel: es wird zu viel eingekauft, Lebensmittel werden falsch gelagert oder das Mindesthaltbarkeitsdatum wird falsch interpretiert. Viele interpretieren das Mindesthaltbarkeitsdatum nämlich als Wegwerfdatum. Jede und jeder Einzelne kann durch einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln dazu beitragen, diese Lebensmittelverschwendung zu verringern.

Da Ernährung aber nicht nur im eigenen Haushalt stattfindet, werden auch Gemeinden mit lösungsorientierten Ansätzen bei der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung unterstützt. Die vielen positiven Nebenwirkungen bringen dabei eine zusätzliche Motivation.

Eine Broschüre liefert eine Übersicht mit Kurzinformationen zu vielen Veranstaltungen rund um EssenZen. Ein Projekt bilden die Kredenzler – diese überzeugen in Gemeinden mit kreativen Ideen und Projekten und bringen Produzierende und Interessierte zusammen. EssenZen ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeindeentwicklung mit AVOS-Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH und Gesunder Gemeinde. Weitere Kooperationspartner: Salzburger Agrar Marketing, Foodsharing, Klimabündnis Salzburg, Land schafft Leben, LK Bäuerinnen Salzburg, Salzburger Seminarbäuerinnen, Landwirtschaftskammer Salzburg, Universität Salzburg (Institut für Gastrosophie), Zivilschutzverband.

Maria Fankhauser
Alexander Glas
Sabine Hauser
Anita Moser



Projekte

- **Soziale Gemeindeentwicklung:** Anif, Bergheim, Bischofshofen, Eugendorf, Grödig, Hallwang, Hintersee, Hüttschlag, St. Koloman, Straßwalchen, Thalgau, Werfenweng
- **Generationendörfer:** Elixhausen, Elsbethen, Hallein-Rif, Rauris, St. Michael im Lungau, Stadtteil Gneis, Stadtteil Parsch, Weißbach bei Lofer
- **Altern in guter Gesellschaft:** Hof, Koppl, Lamprechtshausen, Leogang, Mattsee, Regionalverband Oberpinzgau, St. Georgen, Seeham, Seekirchen
- **JA! Jung trifft Alt:** Kooperationsprojekt mit youngCaritas Salzburg: BG Zaunergasse, AC Caritas Salzburg, BG St. Johann, BORG Straßwalchen
- **Mitmischen und Aufmischen im Dorf:** Kooperationsprojekt mit akzente Salzburg: BORG Radstadt, multiaugustinum St. Margarethen, BORG Straßwalchen
- **Mitmischen im Dorf:** Kooperationsprojekt mit Biosphärenpark Lungau: MS Mariapfarr, MS St. Michael im Lungau, MS Tamsweg
- **Anders wirtschaften – Initiativen:** Repair Cafés und Gemeinschaftsgärten: Anif, Anthering, Grödig, Otelo Hallwang, Henndorf, Mauterndorf, Stadtteil Parsch, Seekirchen, Thalgau, Wals
- **QUERBEET-Gemeinden:** Pinzgau: Dienten, Lofer, Maria Alm, Saalfelden, St. Martin bei Lofer, Unken, Weißbach bei Lofer Pongau: Bad Hofgastein, Bischofshofen, Dorfgastein, Goldegg, Pfarrwerfen, Radstadt, St. Veit, Schwarzach, Werfen
- **KuBiP:** Werfen, Werfenweng
- **Natur in Salzburg:** Kooperationsprojekt mit Land Salzburg und Europäischer Union

Mitarbeit in Gremien

- **EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein**
- **RegioSol**

Seniorenbildung

Das Jahr 2021 war im Fachbereich Seniorenbildung von persönlichen Veränderungen geprägt. Dr. Alfred Berghammer hat nach 10 Jahren äußerst engagierter ehrenamtlicher Arbeit die Leitung des Arbeitskreises an Mag. Wolfgang Schick übergeben. Und Mag. Christa Wieland hat sich nach fast 10 Jahren beruflicher Auseinandersetzung mit dem Bildungsbereich der Seniorinnen und Senioren auf die Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung begeben.

Besonders eng mit dem Namen Alfred Berghammer verknüpft ist das wohl bislang umfangreichste Projekt des Salzburger Bildungswerkes „Das war unsere Zeit – Eine Generation erinnert sich“, das 2012 gestartet wurde. Bis 2017 sind über 300 narrative Interviews in allen 119 Salzburger Gemeinden geführt worden, die dann in sechs Bezirks-Bänden publiziert werden konnten.

Wohnen im Alter, Gesundheitsprävention, Thematisierung von Pflege und Demenz, gesellschaftliche Teilhabe und Ehrenamt oder Digitalisierung: all das sind Themen, die diskutiert wurden und woraus unterstützende Programme für die örtliche Bildungsarbeit entstanden sind. Intensiv wurde auch darüber gesprochen, wie wir die Etablierung unserer Programme in den Gemeinden verbessern können, denn vielfach ist festzustellen, dass die Zielgruppe der älteren Menschen noch unzureichend wahrgenommen wird.

Die Leitung des Arbeitskreises hat dankenswerterweise Mag. Wolfgang Schick, langjähriger Referatsleiter für Jugend, Integration und Generationen,



Amts-Übergabe im Arbeitskreis Seniorenbildung. Im Bild Alfred Berghammer (stehend) und Wolfgang Schick (sitzend) mit Herta Gallee und Hannerl Lusum (stehend v.re.), Brunhilde Grasser und Christa Wieland (sitzend v.re.).

übernommen. Er wird gemeinsam mit Mag. Richarda Mühlthaler, der neuen Mitarbeiterin für den Fachbereich, die Weiterentwicklung von Bildungsangeboten für die Seniorinnen und Senioren im Blick haben. Neue Mitglieder – idealerweise auch aus den Bezirken – sollen angesprochen und zum Mitmachen motiviert werden.

Bei den inhaltlichen Angeboten standen 2021 – großteils online – vor allem Themen rund um das digitale Lernen im Mittelpunkt. Die digitalen Kompetenzen der Seniorinnen und Senioren zu stärken, ist ein Gebot der Stunde. Bei der Reihe „Selbstbestimmt und kreativ – Lebensqualität im Alter“ hat sich die pandemiebedingt notwendige Verlegung in den Online-Raum dahingehend bewährt, dass es so auch für Interessierte aus den Gemeinden oder für Personen mit Mobilitätseinschränkungen möglich war, diese Angebote in Anspruch zu nehmen. Digitale Stammtische und das Kaffee Digital hatten ebenfalls die digitalen Kompetenzen älterer Menschen im Blick.

Unterschiedliche Methoden der Biographiearbeit können (nicht nur, aber auch) in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren bereichernd sein – im Rahmen eines Workshops wurden interessante inhaltliche Einblicke ermöglicht.

Ein Blick nach vorne

Die erfolgreich laufende Reihe „Selbstbestimmt und kreativ“ wird weiterhin angeboten. Auf längere Sicht ist geplant, das Programm auch vermehrt in den Bezirken Innergebirg anzubieten und weitere Trainerinnen bzw. Trainer auszubilden. Darüber hinaus sollen gemeinsam mit dem Fachbereich „Medienbildung“ verschiedene neue Angebote zur Digitalisierung entstehen.

Michaela Habetseder
Richarda Mühlthaler

Arbeitskreis Seniorenbildung

- Dr. Alfred Berghammer (Leitung bis 30.06.2021)
- Mag. Wolfgang Schick (Leitung seit 01.07.2021)
- Dr. Alfred Berghammer (seit 01.07.2021)
- Herta Gallee
- Brunhilde Grasser
- Hannerl Lusum
- Mag. Richarda Mühlthaler (seit 08.11.2021)
- Mag. Monika Puck
- Mag. Wolfgang Schick (bis 30.06.2021)
- Mag. Andrea Weilguni
- Mag. Christa Wieland (bis 27.10.2021)
- DDr. Horst Wiesner
- Marlene Wörndl





© Stefanie Thim

Handwerk und Solidarische Landwirtschaft standen im Zentrum einer EUREGIO-Bildungsfahrt. Diese führte die Teilnehmenden zum Dorfwirtshaus in Asten (Bild) und zur Solidarischen Landwirtschaft Chiemgau.

Demokratie und Europa

Natürlich belastete die Covid-19-Pandemie auch 2021 die Arbeit des Fachbereichs. Das „Europa erfahren“ war erneut nicht möglich. Dennoch konnte ein umfangreiches Bildungsangebot erstellt werden – digital, aber auch in Präsenz, in Kooperation mit unseren örtlichen Bildungswerken und in Eigenregie des Fachbereichs.

Besonders ausgiebig widmete man sich den Themenfeldern „Demokratie“ bzw. „Europa“ – in Präsenz z.B. in St. Georgen, Strobl und Taxenbach, online für die Bildungswerke Abtenau, Koppl, Saalfelden, Salzburg-Maxglan, Seeham und Zederhaus bzw. als direkte Angebote des Fachbereichs. Themen waren dabei auch das Verhältnis der EU zur Türkei, unser EU-Nachbarland Slowakei, Salzburgs „Antenne“ in Brüssel, das Verbindungsbüro des Landes zur EU, Srebrenica und der Westbalkan.

Mehrfach als Referentinnen bzw. Referenten waren wieder Dr. Doris Wydra, Mag. Michaela Petz-Michez, Dr. Franz Fallend und – neu – Dr. Andreas List, ehemaliger Diplomat im Europäischen Auswärtigen Dienst, für uns im Einsatz. Ihnen und allen anderen Vortragenden ein herzliches Danke!

Auf regionaler und lokaler Ebene wurde die Zusammenarbeit mit den bewährten Partnereinrichtungen fortgesetzt, auf Bundesebene mit der Österreichischen Föderation der Europahäuser (ÖFEH), über die der Fachbereich auch eine Förderung des Bundesministeriums Bildung, Wissenschaft und Forschung lukriert.

Wir gedenken dem verstorbenen Vizepräsidenten der ÖFEH, Bundesminister a.D. Dr. Caspar Einem, und bedanken uns bei ihm sowie bei Präsident Bundesminister a.D. Dr. Werner Fasslabend und bei Generalsekretärin Mag. Julia Beischroth-Eberl für ihren Einsatz für die Föderation.

Die Arbeit des Fachbereichs wird seit 1. November 2021 von Mag. Brigitte Singer koordiniert. Ich, Wolfgang Forthofer, bin seither und weiterhin für den Arbeitskreis „Demokratie und Europa“ tätig.

Wolfgang Forthofer

Arbeitskreis Demokratie & Europa

Das Salzburger Bildungswerk ist die einzige Erwachsenenbildungseinrichtung im Bundesland, die in ihrer Arbeit auch einen Europaschwerpunkt setzt. Die Namensänderung von Politische Bildung auf Demokratie & Europa soll dies verdeutlichen.

Der Arbeitskreis begleitete auch 2021 die Aktivitäten des Fachbereichs. Der Leiter, Mag. Dr. Franz Fallend, Senior Scientist am Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie der Universität Salzburg, und die Mitglieder unterstützten die Arbeit des Fachbereichsleiters vor allem bei der Planung von Veranstaltungen.

Im Berichtszeitraum fanden 4 Treffen statt, covid-19-bedingt 3 online und 1 Präsenzsitzung im Oktober. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Neukonzeption der Seminare „Zwischen Einheit, Vielfalt und Abgrenzung. Wo steht und wohin steuert Europa?“ und „Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit – ein Widerspruch?“, die im Juni bzw. im September in Präsenz stattfinden konnten. In vielen kleinen Schritten widmete man sich darüber hinaus der Konzeption weiterer (meist online durchgeführter) Bildungsmaßnahmen des Fachbereichs und der örtlichen Bildungswerke.

Ein herzlicher Dank geht an Daniel Krainer für seine engagierte Mitarbeit im Arbeitskreis. Daniel Krainer war viele Jahre Bildungsworkleiter von Bürmoos und später Bezirksleiter des Flachgauer Nordwestens. 2021 hat er auch seine Funktion im Arbeitskreis zurückgelegt. Neu im Arbeitskreis-Team sind der Politologe Dr. Markus Pausch sowie Mag. Brigitte Singer.

Franz Fallend

Mitglieder

- Mag. Dr. Franz Fallend (Leitung)
- Mag. Sabine Aschauer-Smolik
- Dr. Wolfgang Forthofer
- Herbert Göbel MSC
- Mag. Michaela Habetseder
- Mag. Wolfgang Karl
- Karl Kern
- Daniel Krainer (bis 02.10.2021)
- Michaela Obermeier
- Dr. Markus Pausch (seit 12.10.2021)
- Dr. Emmerich Riesner
- Steffen Rubach
- Mag. Birgit Schuppensteiner
- Mag. Rainer Schramayr
- Mag. Brigitte Singer (seit 27.10.2021)
- Stefanie Walch

Mitarbeit in Gremien

- **Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH)**
Mitglied des Vorstands, Finanzreferent (bis 10.12.2021)
- **Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen**
Mitglied des Vorstands
- **Europahaus in Srebrenica**
Vorsitzender des Vorstands



© Halfpoint - stock.adobe.com

Elternbildung • Frauenbildung

Im Jahr 2021 standen wieder die Themen „Mein Kind kommt in die Schule“, „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Covid-19-Krise“ und natürlich die Herausforderungen durch die Pandemie im Zentrum der vielen Angebote. Die lange Phase des Lockdowns wurde mit Online-Veranstaltungen überbrückt, die mehrheitlich gut angenommen wurden.

sehr engagiert sind. SQM Hannelore Kaserer unterstützte die Eltern sehr bei Fragen zu Homeschooling und anderen drängenden Ungewissheiten, was auch in den zahlreichen positiven Rückmeldungen ersichtlich wurde. Im Anschluss an den Infoabend erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Handouts und Materialien zugesandt.



Schuldemokratie in der Praxis

Die Herausgabe des Infoblattes für die Schulpartnerschaft, ein in Österreich einzigartiges Angebot für Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen, hatte folgende Schwerpunktthemen: Schulverweigerung – Ursachen und Maßnahmen, Homeschooling-Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche, Salzburger Kinderrechtspreis, Psychosoziale Gesundheit als Aufgabe der Schulsozialarbeit, Online lernen, Aufgaben von Klassenelternvertretungen, Gremien der Schulpartnerschaft, Schulische Berufs- und Bildungsorientierung.

Der Infoabend für Klassenelternvertretungen wurde im Onlineformat besonders gut besucht und zeigt, dass viele Eltern in der Schule

Blickpunkt Erziehung

Die Elternbildungsreihe Blickpunkt Erziehung, bestehend aus mindestens 3 Elternbildungsveranstaltungen, wurde auch 2021 durchgeführt, die Förderung durch das Bundeskanzleramt – Familie und Jugend sichert den Bildungswerken einen geringeren Kostenaufwand zu. Angeregt durch die Regionalbegleitung und den Lungauer Elternbildungskalender, der gemeinsam mit Forum Familie herausgegeben wird, gab es erfreulich viele Angebote auch online.

Kooperationen

In der Elternschule SALK wurden die pädagogischen Themenbereiche in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk und dem Bundeskanzleramt – Familie und Jugend angeboten.

Elternbildung im Lerncafé – Beitrag zur Integration

Das Projekt in Zusammenarbeit mit der Caritas Salzburg wurde in den Salzburger Stadtteilen Taxham, Elisabethvorstadt und Lehen fortgesetzt.

Elternbildung in den Lerncafés fand zu den Themenbereichen Psychische Gesundheit, Schulsozialarbeit als Unterstützung für Eltern mit nicht deutscher Muttersprache und Konzentrationsschwierigkeiten statt. Das Fortbildungsangebot für die ehrenamtlichen Lernbegleitungen wurde weiter fortgesetzt. Zu den Auswirkungen der Pandemie passend wurden Tools und Tipps für die Online-Lernbegleitung thematisiert.

Elternbriefe

Das Salzburger Bildungswerk leitet die Redaktion der Elternbriefe im Auftrag des Landes Salzburg. Die Agenden des Landes liegen seit 2021 im neuen Referat Jugend, Familie, Integration und Generationen.

Das Elternbriefe-Team besteht aus dem Redaktionsteam unter der Leitung von Brigitte Singer und dem Fachbeirat mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medizin, Pädagogik, Logopädie, Physiotherapie, Psychosomatik, Psychologie, Jugendpsychiatrie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik sowie engagierten Eltern.

Wir bedanken uns bei Mag. Lucia Eder für ihre langjährige Mitarbeit und ihre Expertise zur Elementarpädagogik – sie ist in die Bildungsdirektion gewechselt.



Das Projekt Bookstart feierte sein 10-jähriges Jubiläum. Dieses Projekt der Erstleseförderung stellt für die Elternbrief-Mappen in Kooperation mit den Bibliotheken ein kostenloses Erstlesebuch sowie eine Elternbriefbeilage mit dem Titel „Miteinander lesen“ in 10 Sprachen zur Verfügung.

Frauenbildung

Viele interessante, neue Angebote in der Frauenbildung sind jetzt in einer neuen Broschüre zusammengefasst. Diese umfasst Themen wie Leben, Geschichte, Gesundheit, Recht, Sicherheit und Digitalisierung aus frauenspezifischer Sicht. Das Angebot im Bereich Frau & Kreativität reicht vom Bohrmaschinenführerschein über Haustechnik bis zu Autos in Frauenhand. Dafür konnten wir mit Barbara Fritzenwenger eine begnadete Handwerkerqueen gewinnen, die als ausgebildete Automechatronikerin für diese Aufgaben genau richtig ist. Während der Lockdown-Phasen war es oft nicht möglich, die Angebote praxisnah durchzuführen – diese stehen auch im Jahr 2022 zur Verfügung.

Frauensalon

▪ 36. Salzburger Frauensalon:

Frauen im Sport

Die letzte Bastion der Männer ist das neue Ziel der Frauen: der Sport. War es Frauen bis in die 1970er Jahre verboten, einen Marathon mitzulaufen und zeigen uns die Einkommensunterschiede bei Sportlerinnen und Sportlern immer noch Beschämendes auf, so sehen wir heute doch auch Schispringerinnen und Sportreporterinnen. Wir konnten für diesen Frauensalon Karin Gruber MSc, Projektkoordinatorin Mädchen und Frauenfußball beim ÖFB, und Susanne Kraft, Journalistin und Sportwissenschaftlerin, gewinnen. Außerdem war Karoline Rath-Zobernig vom ORF Sport zu einem interessanten Interview aus Wien zugeschaltet. Insgesamt ein spannender Abend.

Der 37. Frauensalon zum Thema Biographieumbrüche von Frauen musste wegen des Lockdowns kurzfristig abgesagt werden.

Brigitte Singer

Arbeitsgruppe Infoblatt

- Mag. Brigitte Singer (Leitung)
- Mag. Claudia Baumann
- Mag. Barbara Dorfinger-Gsöll
- Sabine Gabath (seit 01.01.2021)
- Siegfried Gierzinger
- Mag. Dr. Birgit Heinrich
- Mag. Ulrike Kendlbacher
- Dr. Wolfgang Mayr
- Dr. Dorothea Steinlechner-Oberläuter
- Mag. Dr. Monika Vogl MBA (seit 01.01.2021)
- Mag. Veronika Weis (bis 01.06.2021)
- Mag. Joanna Wiseman (seit 01.06.2021)

Redaktionsteam Elternbriefe

- Mag. Brigitte Singer (Leitung)
- Ing. Helmut Guggenberger (Verlag)
- Mag. Lucia Eder (bis 20.04.2021)
- Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt
- Mag. Ulrike Kendlbacher
- Laura Popovic
- Maria Schnitzhofer
- Mag. Christina Schrattenecker
- Dr. Theresia Staudinger
- Mag. Helga Topf
- Mag. Dr. Monika Vogl MBA (seit 01.01.2021)
- Mag. (FH) Sebastian Wirsberger (seit 01.06.2021)

Ein Blick nach vorne

- Elternbildungsreihe Blickpunkt Erziehung
- Etablierung von Online-Elternbildungsangeboten und Webinaren
- Im Lerncafé Fortsetzung der Weiterbildung ehrenamtlicher Lernbegleitungen sowie Elternbildung
- Bookstart-Projekt der Elternbriefe
- Neue Angebote und Referierende für die Bildungsbereiche Eltern und Frauen



© bigg9950 - stock.adobe.com

Öffentlichkeitsarbeit

Bewährtes behalten und Neues ermöglichen: so lautete die Devise für das Jahr 2021. Wir haben unseren 2020 etablierten Newsletter weitergeführt und damit regelmäßig rund 500 Abonnentinnen und Abonnenten mit Online-Angeboten sowie Hinweisen auf Präsenz-Veranstaltungen in den Salzburger Gemeinden erreicht. Gleichzeitig haben wir unsere Social-Media-Kommunikation weiter ausgebaut und neuen Formaten eine Chance gegeben. Diese sollen auch ein jüngeres Zielpublikum ansprechen.

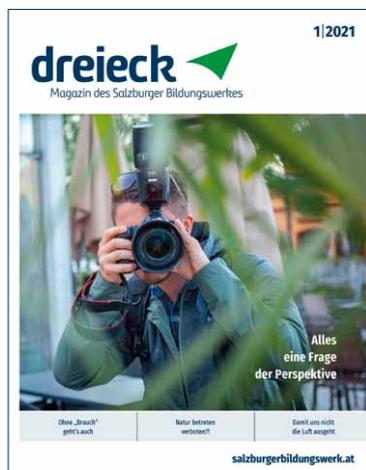
Online-Kommunikation macht vieles möglich

113 Facebook- und 32 Instagram-Beiträge luden zum Mitdiskutieren ein. Dieses Angebot wird mittlerweile von 1.300 (Facebook) bzw. 827 (Instagram) Abonnentinnen und Abonnenten genutzt. Für den Upcycling-Wettbewerb der Gemeindeentwicklung führten wir zum ersten Mal ein

Social-Media-Voting durch. User konnten dabei für ihr favorisiertes Upcycling-Stück der Wettbewerbsteilnehmenden voten und so die Jury-Entscheidung mitbeeinflussen. Mit dem Voting haben wir eine Vielzahl an Usern erreicht, die bisher noch keinen Kontakt zum Salzburger Bildungswerk hatten. Alleine der Beitrag mit den meisten Votes verzeichnete 222 Likes.

In kurzen Videos (in Stories oder in Beiträgen) haben wir immer wieder Referentinnen und Referenten gezeigt. So hatten User die Möglichkeit, besser auf Veranstaltungen aufmerksam zu werden und sich einen ersten Eindruck über die Referierenden zu verschaffen.

Ein neues Design für die Stories auf Facebook und Instagram soll dabei helfen, die Inhalte bzw. Veranstaltungen noch effektiver unter die Menschen zu bringen. Durch einen Klick auf einen eingblendeten Link gelangen User direkt zur Veranstaltung.



Hier ein Beispiel für das Design einer Story:



Online auf dem Laufenden bleiben: Neben unserem neuen Newsletter für Bildungsinteressierte haben wir im Rundmail des Salzburger Bildungswerkes und im Newsletter der Gemeindeentwicklung über interessante Angebote und Initiativen informiert. Hier hat sich für uns ein wertvoller Nutzerinnen- bzw. Nutzerkreis von ehrenamtlich Engagierten in den örtlichen Bildungswerken und Arbeitskreisen, von politischen Repräsentanten in den Gemeinden sowie von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Erwachsenenbildungsbereich etabliert.

2021 haben wir auch alle nötigen, umfangreichen und finalen Schritte für den Online-Gang unserer neuen Webseite Anfang 2022 gesetzt.

Bildungsarbeit vor Ort kompetent begleiten

Auch wenn pandemiebedingt die Aktivitäten in den örtlichen Bildungswerken etwas reduziert waren, lag ein wesentlicher Fokus der Öffentlichkeitsarbeit auf der Unterstützung und Präsentation der Bildungsarbeit vor Ort. Zudem bilden die Bildungsaktivitäten einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt in unserem Erwachsenenbildungsmagazin „dreieck“. Mit Berichten, Interviews und Reportagen ist es uns möglich, ein abwechslungsreiches Bild unserer Bildungsarbeit zu zeichnen.

Zahlen & Fakten

Im Jahr 2021 versorgte das Salzburger Bildungswerk relevante Redaktionen mit 37 Pressemitteilungen und mit der wöchentlichen Veranstaltungsübersicht. Das Ergebnis waren rund 647 Medienberichte und Veranstaltungshinweise in lokalen und überregionalen Medien sowie auf diversen Online-Plattformen.

Die Leserinnen und Leser unseres Magazins „dreieck“ erhielten zwei Ausgaben und konnten sich so über bildungs- und gesellschaftspolitische Themen sowie über Aktuelles aus dem Salzburger Bildungswerk informieren. Im Februar und September 2021 ist das „Infoblatt für die Schulpartnerschaft“ erschienen.

Michaela Habetseder
Marlene Klotz

Öffentlichkeitsarbeit KONKRET

- **dreieck**
Das Erwachsenenbildungs-Magazin des Salzburger Bildungswerkes Juni und Dezember
- **Newsletter der Gemeindeentwicklung**
Februar, April, Mai, Juli, Oktober, Dezember
- **Rundmail des Salzburger Bildungswerkes**
Februar, April, September, Oktober, Dezember
- **Newsletter des Salzburger Bildungswerkes**
KW 5, 6, 8, 9, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 33, 35, 37, 40, 42, 44, 46, 49
- **Elternbriefe**
Wichtige Tipps für Eltern zu Gesundheit, Entwicklung und Erziehung speziell für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren
- **Infoblatt für Eltern, SchulleiterInnen und LehrerInnen**
an den allgemeinbildenden Pflichtschulen im Land Salzburg 1/2021, 2/2021
- **Tätigkeitsbericht 2020**



Preisträgerin Elisabeth Pollstätter (Mitte) mit (v.li.) Georg Weinberger MBA (Direktor der Raiffeisenbank Großmain), Mag. Peter Haudum (Juror), Waltraud Brandstetter (Bürgermeisterin von Nußdorf) und Richard Breschar.



Ein jährlicher Fixpunkt: die Niedersiller Stund. Im Bild (v.re.) Peter Blaikner, Gundi Egger, Moderator Manfred Baumann, Gerlinde Allmayer und Max Faistauer mit dem Niedersiller Bürgermeister Günter Brennsteiner.

© Johanna Griebler

Regionale Sprache und Literatur

Die Kombination von Zusammenkünften via Zoom und in Präsenz hat sich wieder bewährt. Über manche Veränderungen, die seit der Covid-19-Pandemie eingetreten sind, gibt es sogar Grund zur Freude. Von den drei Arbeitssitzungen wurden zwei online durchgeführt.

Nach mehrmaligem Verschieben der Jahrestagung fand sie im Oktober 2021 zum Thema „Textklau in der Mundart? Praktisches zum Urheberrecht“ statt. Als weitere Fortbildungsveranstaltung für Mundartschaffende fand die Schreibwerkstatt „Musenküsse XXVIII“ unter der Leitung von Peter Haudum statt.

Am 9. September 2021 konnte Lisl Pollstätter endlich mit dem Walter-Kraus-Mundartpreis ausgezeichnet werden. Die Preisverleihung musste zwei Mal verschoben werden, deshalb war die Freude groß, dass es dieses Mal klappte. Die Überreichung des Preises fand in Nußdorf am Haunsberg, der Heimatgemeinde von Walter Kraus, in der Kirche St. Pankraz statt.

Sehr gut besucht waren die Online-Lesungen „Es war ein Mahl ...“ und „Mit allen Wassern“ der Pinzgauer Dichterinnen Heidrun Gruber, Maria Junger, Alexandra Dorn, Julia Steiner, Cornelia Allmayer-Krieg und Gerlinde Allmayer. Den Lesungen gingen jeweils Schreibwerkstätten voran. Berührend schön war eine Online-Veranstaltung „In memoriam Hermine Weixelbaumer-Zach“. Karl Müller, Max Faistauer und Gerlinde Allmayer

lasen Texte aus dem Buch „Wer deutet wohl die Zeichen“ von Hermine Weixelbaumer-Zach.

„weit weck“ hieß das Motto der 34. Niedersiller Stund. Die Mitwirkenden Gundi Egger, Gerlinde Allmayer, Peter Blaikner und Max Faistauer befassten sich mit dem Reisen. Weltreisen, Städtereisen, Familienreisen, Fantasiereisen wurden von ihnen in Gedichte, Lieder und Geschichten verpackt. Manfred Baumann führte wieder durchs Programm. Dieses Mal fiel die Aufzeichnung durch den ORF Salzburg covidbedingt leider aus. Im Herbst fanden in Obertrum die Veranstaltung „Flachgauerisch gredt und gspüt“ der Flachgauer Mundartrunde, in Tamsweg die Lesung „Auswüchsts und Dahoam“ und im Freilichtmuseum Großmain im Rahmen des „Stubenhockens“ eine Mundartlesung von Max Faistauer und Gundi Egger statt.

Die 10. St. Kolomaner Mundartroas wurde als Rundfunksendung in Radio Salzburg unter dem Titel „Kraft und Gmüat“ ausgestrahlt. Die mitwirkenden Mundartschaffenden waren Erika Rettenbacher, Lisbeth Ebner, Christine Neureiter-Schlack, Brigitte Schorn und Engelbert Lasinger. Musikalisch begleitete Waltraud Stögner, durch das Programm führte Manfred Baumann.

Zahlreiche Online-Schreibwerkstätten rundeten das Programm 2021 ab. Unter anderem entstanden so auch Druckwerke.

Gerlinde Allmayer

Mitglieder

- Gerlinde Allmayer (Leitung)
- Dr. Silvia Bengesser-Scharinger
- Sigrid Birgmann
- Max Faistauer
- Leonhard Gruber
- Franz Haitzmann
- Mag. Peter Haudum
- Mag. Wolfgang Hitsch
- Hildemar Holl
- Dr. Lucia Luidold
- Dr. Peter Mauser
- Erika Rettenbacher
- Katharina Cäcilia Seywald



Das „verwaiste“ Foyer des Salzburger Landesarchivs, in dem 2022 hoffentlich wieder „Chronistenseminare“ stattfinden können.

Geschichte und Kultur

Auch 2021 mussten die zwei „Chronistenseminare“, die vom Salzburger Landesarchiv in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Bildungswerk sowie mit Unterstützung der EuRegio „Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein“ veranstaltet werden, online stattfinden. Die insgesamt sechs Vorträge im Juni und Juli 2021 standen unter dem Generalthema „Was ist (m)eine Region?“. Im November und Dezember 2021 widmeten sich vier Referate dem Themenkomplex „Leben in (m)einer Region“. Mit jeweils zwischen 30 und 40 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland war auch 2021 das Interesse ungebrochen groß. Damit fand die jahrzehntelange Tradition der Chronistenseminare ihre Fortsetzung.

Für 2022 hofft der Arbeitskreis „Geschichte und Kultur“ unter der Leitung von Landesarchivdirektor Dr. Oskar Dohle, dass wieder eine Präsenz-Veranstaltung möglich sein wird. Das persönliche Treffen und der unmittelbare fachliche Austausch zwischen den Teilnehmenden und mit den Vortragenden soll auch in Zukunft ein wesentliches Merkmal dieser Tagungsreihe sein. Die Vorbereitungen für Chronistenseminare vor Ort, aber auch für mögliche Online-Veranstaltungen laufen parallel, um auf alle Entwicklungen vorbereitet zu sein. Es ist jedenfalls geplant, jeweils einen zentralen Vortrag auch online zur Verfügung zu stellen, um dadurch jene – vor allem jüngere – Interessierte anzusprechen, die aus den unterschiedlichen Gründen nicht den Weg ins Landesarchiv gefunden hätten.

All dies wäre ohne die Unterstützung der Mitarbeitenden im Salzburger Bildungswerk sowie im Salzburger Landesarchiv nicht möglich gewesen. Nur so konnten auch 2021 die administrativen und technischen Herausforderungen bewältigt werden. Den Kolleginnen und Kollegen im Arbeitskreis „Geschichte und Kultur“ sei für ihre unverzichtbaren thematischen Inputs sowie die Herstellung von Kontakten mit Referentinnen und Referenten gedankt. Damit stand auch 2021 ein vielfältiges und für ein breites Publikum interessantes Vortragsprogramm zur Verfügung.

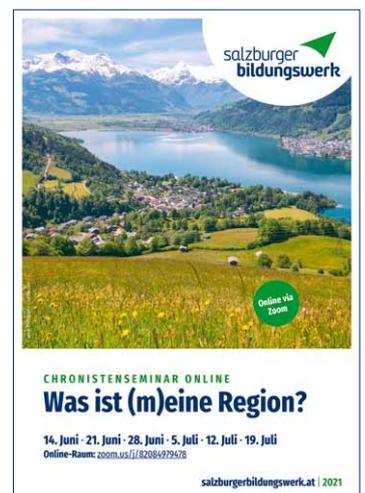
Klein- und Flurdenkmäler

1241 erfasste Klein und Flurdenkmäler, 11 Gemeinden (Mariapfarr, Mauterndorf, Muhr, Ramingstein, St. Andrä, St. Michael, Tamsweg, Thomatal, Tweng, Unternberg, Zederhaus) ebenso viele Bildungswerkleitungen als Projektleitungen vor Ort, 4 Expertinnen und Experten zur fachlichen Bearbeitung der Daten sowie zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Erhebungsteams in den Gemeinden: das ist das LEADER-Projekt Klein- und Flurdenkmäler Lungau.

Auch im letzten Jahr des Projektes erschwerten Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie die Umsetzung. Da wiederum viele Tätigkeiten nicht wie geplant umgesetzt werden konnten, wurde das Projekt bis 31. Juli 2021 verlängert. Das zusätzliche Zeitfenster wurde dazu genutzt, die QR-Code-Tafeln mit Informationen zu den

Arbeitskreis Geschichte und Kultur

- Mag. Dr. Oskar Dohle MAS (Leitung)
- Mag. Dagmar Bittricher
- Mag. Monika Brunner-Gaurek
- Mag. Andreas Deusch
- Dr. Christian Dirninger
- Mag. Dr. Michael J. Greger
- Mag. Wolfgang Hitsch
- Dr. Martin Hochleitner
- Dr. Raimund Kastler
- Dr. Martin Knoll
- Dr. Peter Kramml
- Mag. Dr. Johannes Lang M.A.
- Mag. Dr. Thomas Mitterecker





© Andreas Deutsch

Kunsthistoriker Dr. Stefan Schmitt M.A. erklärt den Boboligarten mit Blick auf den Dom in Florenz.

jeweiligen Klein- und Flurdenkmälern an den Objekten zu befestigen. Abstimmungen und Besprechungen der Projektteams mit den Expertinnen und Experten wurden im bereits erprobten Format „Online-Austausch“ durchgeführt.

In zahlreichen Gemeinden stellte die öffentliche Präsentation des Dokumentationsbandes zu den erhobenen Klein- und Flurdenkmälern bereits einen gelungenen Projektabschluss vor Ort dar.

Durch eine Kooperation zwischen Salzburger Bildungswerk und dem Land Salzburg sind die Objektdaten nun auch über das Geografische Informationssystem des Landes (SAGIS) einem breiten Personenkreis zugänglich.

Projektkoordinator Robert Griebner hält zum Projektabschluss fest: „Die Erfassung und Dokumentation der über 1200 Klein- und Flurdenkmäler im Lungau war nur durch die engagierte Mitarbeit der ehrenamtlichen Bildungswerkleitungen sowie Erhebungsteams vor Ort möglich. Die Covid-19-Pandemie war eine große Herausforderung für das Projekt – ein herzlicher Dank gilt daher allen Beteiligten, die mit ihrem Mitwirken zum Erfolg des Projektes beigetragen haben. Der Lungau ist nun der erste Bezirk, in dem alle Klein- und Flurdenkmäler flächendeckend erfasst sind.“

Infos: www.kleindenmaeler.com

Zeitspuren

Bereits seit dem Jahr 2004 werden grenzüberschreitende Seminare, Veranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen unter dem Titel „Zeitspuren“ in Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Salzburg Museum, dem Bundesdenkmalamt Salzburg und dem Natur- und Mammutmuseum Siegsdorf angeboten. Ziel bei allen Veranstaltungen ist es, auf verständliche Art und Weise Wissen zu vermitteln, unsere Region kennenzulernen und das Bewusstsein für verschiedene Themenfelder und Problemstellungen in der Region Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein und darüber hinaus zu sensibilisieren. Bei allen Seminaren und Exkursionen stehen der

Praxisbezug und der anschauliche Blick hinter die Kulissen im Vordergrund.

Im schwierigen Jahr 2021 fanden an insgesamt 132 Tagen Vorträge, Exkursionen und Studienreisen unterschiedlicher Sparten und zu vielfältigen Themen statt.

Zeitspuren online

Die meisten Veranstaltungen wurden 2021 in diesem neuen Format durchgeführt. Da viele Präsenzangebote abgesagt werden mussten, wurden kurzfristig viele Online-Veranstaltungen neu angeboten. Insgesamt fanden 34 Veranstaltungen in Form von Seminaren oder Einzelveranstaltungen statt.



Im Rahmen der Erhebung der Lungauer Klein- und Flurdenkmäler mussten viele Besprechungen der örtlichen Projektteams mit den Expertinnen und Experten im Online-Raum stattfinden.



© Andreas Deutsch

Den Teilnehmenden werden auf der Burgbaustelle in Guédelon (Nordburgund) die Grundlagen der Geometrie im mittelalterlichen Burgenbau vermittelt.

Zeitspuren Abendkurs

Insgesamt fanden 5 Seminare zu folgenden Themen statt: „Landschaftsgarten“, „Avantgarde und Ästhetische Revolte – Der Beginn der Klassischen Moderne II + III“, „Der moderne Mensch – Entfremdung und Freiheit“ und „Bildanalyse“. Von 14 Terminen wurden 13 online abgehalten, 1 Termin fand hybrid statt.

Zeitspuren Archäologie

Unter dem Titel „Befestigungen im Land Salzburg und den ehemaligen Besitzungen“ konnten zwei Vorträge und eine Exkursion stattfinden.

Zeitspuren Baudenkmäler

2021 fand das mehrfach verschobene Seminar mit dem Titel „Stilkunde Architektur: Antike“ statt. In fünf Vorträgen, davon zwei in Präsenz und drei online, wurde Wissen zum Thema vermittelt.

Zeitspuren Spezial

Es wurden fünf Exkursionen durchgeführt: „Salzburg im 20. Jahrhundert I + II“, „Die ältesten Kirchengründungen Wiens – Orte kulturellen Schaffens bis zum heutigen Tag“, „Altötting – die Bayerische Staatswallfahrt: Kunst und Funktion im Kontext von Wallfahrt, Liturgie und Frömmigkeit“ und „Biotop Auwald in Nonnreit bei Tittmoning“.

Zeitspuren Erdgeschichte

2021 wurden fünf halbtägige und zwei ganztägige geologische Exkursionen, davon eine kurzfristig angesetzte Sonderveranstaltung, durchgeführt: „Trockene Klammern – Ein Naturdenkmal besonderen Ranges“, „Die Eisenerzlager am Kressenberg“, „Ein Blick in das Riff des Hohen Göll“, „Zu den fossilen Riffen von Adnet“, „Geologie und Landschaftsgeschichte zwischen Jenner und Priesberg in den Berchtesgadener Alpen“, „Fahrt in die Tropen – Geologie und Paläontologie von

St. Pankraz bei Salzburg“, „Zwischen Watzmann und Hochkalter – Geologische Wanderung im Wimbachtal“.

Zeitspuren Studienreisen

Trotz zahlreicher Absagen und Verschiebungen standen elf mehrtägige kunst- und bauhistorische sowie archäologische Exkursionen unter Einhaltung der jeweiligen Covidregeln auf dem Programm. Im Juni waren wir im Tiroler Oberland unterwegs. Anfang Juli besuchten wir „Keltische Denkmäler in Südbayern“. Danach besuchten wir Ravenna. „Florenz und seine Kunst“ war das Motto Ende Juli. Im August und September bereisten wir das Baskenland. Bei weiteren Reisen im September begaben wir uns auf die Spuren von Tielman Riemenschneider, der Renaissance und Reformation in Franken, sowie nach Umbrien. Im Oktober begeisterte uns Nordburgund, und auf einer Reise durch die Obersteiermark und Eisenwurzen gingen wir dem Rohstoff Eisen unter dem Titel „Ein Rohstoff macht Kultur“ nach. Danach bereisten wir wieder Venedig. Den Abschluss bildete im November eine Reise nach Neapel und zu weiteren Vesuv-Städten. Unsere Gruppen waren vom Programm begeistert.

Andreas Deusch
Oskar Dohle
Wolfgang Hitsch



© Andreas Deutsch

Geologe Dr. Ewald Langenscheid erklärt die Gesteine im Nationalpark Berchtesgaden.



Univ. Prof. DDR. Gottfried Tichy erklärt die Geologie der Trockenen Klammern.



Archäologe Dr. Thomas Kühnreiter erklärt das Portal der Wallfahrtskirche Mariazell.

Forum Familie

Familien mit ihren Kindern sowie unsere Kooperationspartner in Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Gemeinden waren ungemein gefordert, die Covid-Herausforderungen 2021 zu bewältigen. Unser Team ist zwar nur ein kleiner Teil im Gesamtgefüge, jedoch gelang es uns – im Rahmen unserer Möglichkeiten – gut, Entlastung, Unterstützung und Hilfe zu geben. 30 bis 50 Prozent mehr Anfragen sowie längere und aufwendigere Recherchen aufgrund der Covid-Bestimmungen mussten wir bewältigen.

Kinderbetreuung

Jede einzelne Anfrage nach Kinderbetreuung wurde individuell bearbeitet. Wir führten dazu Gespräche mit Gemeinden, intervenierten, falls es notwendig war, und stärkten die Eltern. Viele Eltern konnten durch den sicheren Kinderbetreuungsplatz wieder ihrer Arbeit nachgehen.

Wir unterstützten die Gemeinden mithilfe des „Planungstools Kinderbetreuung“ dabei, die notwendigen Plätze zukunftssicher zu planen und den § 5 des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes gut umsetzen. Gleichzeitig informierten wir u.a. über Fördermöglichkeiten zum Ausbau der Kinder- und Schulkinderbetreuung.



In Bürmoos fand eine MINT-Ferienwoche statt.

© Regionalverband Flachgau-Nord

Zum ersten Mal wurden gemeinsam mit dem Referat Elementarbildung und Kinderbetreuung die Ferienöffnungszeiten aller Einrichtungen digital erhoben. In Kooperation mit Regionalverbänden, Gemeindeausschüssen, MINT-Projekten, Anbietern von inklusiven Programmen usw. entstanden neue ganztägige Wochenangebote in allen Bezirken und besser abgestimmte Programme. Bei der Neuprogrammierung der Feriendatenbank durch die Landesinformatik standen wir hilfreich zur Seite.

Familien

Im Zuge der Anfragen erkannten wir fachliche, thematische und strukturelle Lücken und trieben den Austausch zwischen Gemeinden, Abteilungen, Referaten und Einrichtungen voran. Wir waren auch hilfreiches Sprachrohr für Familien mit Kindern mit Behinderungen

und traten für Familienentlastungen in den diversen Arbeitsgruppen sowie im Landesaktionsplan ein.

Vernetzung

Die Sozial-Vernetzungstreffen wurden in allen Bezirken auf online umgestellt. Insgesamt fanden so mehr Treffen als in den Vorjahren statt und es konnten auch mehr Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. Direkter Kontakt zu den Ministerien erlaubte uns rascheres Agieren bei speziellen Anfragen.

Finanzielles

Das neue Infoblatt mit allen Covid-Finanzhilfen wurde seit Beginn der Pandemie 12 Mal überarbeitet. Die Online-Broschüre „Geld für die Familienkasse – Förderungen, Beihilfen & Spartipps“ wurde aktualisiert und war das umfangreichste Nachschlagewerk. Es ist uns gelungen, für einzelne Familien, vor allem für Alleinerziehende, von Spendervereinen diverse Finanzierungen für Rollstühle, Therapien, Waschmaschinen oder Laptops zu ermöglichen.

„Danke für Ihre Hilfe – gut, dass ich mich beim Forum Familie gemeldet habe.“ Wir freuen uns über das wertschätzende Lob eines Vaters.

Wolfgang Mayr
Sabine Pronebner
Corona Rettenbacher
Christine Schläffer
Monika Weilharter



Das Sozialvernetzungs-Treffen funktionierte auch online sehr gut.

Organe des Salzburger Bildungswerkes

Stand: 31.12.2021

Kuratorium

- **Präsidentin**
LR Mag. (FH) Andrea Klambauer
- **Vizepräsident**
LR Dipl. Ing. Dr. Josef Schwaiger
- Mag. Verena Braschel (Österreichischer Städtebund) (bis 01.12.2021)
- Dipl. Ing. Richard Breschar (Verband Österreichischer Volksbildungswerke)
- GR Susanne Dittrich-Allerstorfer (Stadtsenat)
- LAbg. Mag. Daniela Gutschi (ÖVP) (bis 09.02.2021)
- LAbg. Simon Heilig-Hofbauer (Die Grünen)
- Mag. Norbert Hemetsberger (Wirtschaftskammer)
- 2. LT-Präsident Dr. Sebastian Huber (NEOS)
- LAbg. Mag. Martina Jöbstl (ÖVP) (seit 09.02.2021)
- Mag. Hilla Lindhuber (Arbeiterkammer Salzburg)
- LAbg. Stefanie Mösl MA (SPÖ)
- LWK-Rätin Julinde Posch (Landwirtschaftskammer)
- LAbg. Alexander Rieder (FPÖ)
- Dr. Josef Sampl (Vorsitzender des Vorstandes)
- Mag. Eva Veichtlbauer LL.M. (Amt der Salzburger Landesregierung)
- Mag. Sophie Weilharter (Gemeindeverband)

Vorstand

- **Vorsitzender**
Dr. Josef Sampl
- **Stellvertreterin**
OSR Waltraut Hofmeister
- **Finanzreferentin**
Dr. Andrea Eder-Gitschthaler
- **Schriftführerin**
Dr. Ursula Maier-Rabler
- **Vertreterin der Bezirksleitungen**
Stefanie Walch
- **Vertreterin der örtlichen Bildungswerke**
Rosmarie Gfrerer
- **Beisitzende**
Dr. Alfred Berghammer (kooptiert)
Mag. Walter Haas (kooptiert)
Dr. Wolfgang Kirchttag
Dipl. Ing. Dr. Nikolaus Lienbacher
Sonja Ottenbacher
MMag. Silvia Schwarzenberger-Papula (kooptiert)
Herbert Walkner

Rechnungsprüfer

- Mag. Robert Kuhar, Treuhand-Union Hallein WT und StB GmbH
- Dr. Clemens Werndl, Werndl Management GmbH

Kooperationspartner

Stand: 31.12.2021

- Amt der Salzburger Landesregierung:
Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft – Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit, Referat Jugend, Generationen, Integration, Referat Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien, Referat Wissenschaft, Erwachsenenbildung, Bildungsförderung, Stabstelle Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien, Abteilung Natur- und Umweltschutz – Lokale Agenda 21, Abteilung Soziales – Referat Kinder- und Jugendhilfe, Landesamtsdirektion – Landesarchiv, Landesmedienzentrum, Landes-Europabüro, Referat Sicherheit und Katastrophenschutz, Salzburger Verwaltungsakademie
- Akzente Salzburg, Tennengau, Pongau, Lungau
- Anne Frank Verein Österreich
- Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung
- AVOS – Arbeitskreis Vorsorgemedizin
- Bäuerinnen Salzburg
- BiBer – Bildungsberatung
- Bildungsdirektion Salzburg: Bildungsregion Süd, Schulservicestelle, Schulpsychologie und Bildungsberatung
- Bildungszentrum Saalfelden
- BiofairConnection
- Biosphärenpark Lungau
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Bundeskanzleramt – Familie und Jugend
- Caritasverband Salzburg: Fachstelle für pflegende Angehörige, Lerncafé, youngCaritas
- Centre européen Robert Schuman
- Centrum pre europsku politiku (Bratislava)
- Dachverband Salzburger Kulturstätten
- Diakoniewerk Salzburg: Stabstelle Freiwilligenarbeit
- DorfUni.at
- Erzdiözese Salzburg: Seelsorgeamt – Gemeindeentwicklung
- EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein
- Europa Zentrum Baden-Württemberg
- Europahaus Srebrenica
- Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen e.V.
- European Network for Education and Training
- European Public Sphere
- EuropeDirect: Salzburg, Salzburg Süd – Ländlicher Raum
- Fachhochschule Kuchl, Puch
- Forum Familie
- Frau & Arbeit gGmbH
- Frauennetzwerk Pongau
- Friedensbüro
- Friedrich Ebert Stiftung
- GedächtnistrainingsAkademie Salzburg
- Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften
- Haus der Natur
- Hofer helfen Hofern
- ifa-Akademie gGmbH
- ITG – Innovationsservice für Salzburg
- Kärntner Bildungswerk
- Katholische Bildungswerke: Salzburg, Berchtesgadener Land
- Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- Kinderschutzzentrum Salzburg
- Klimabündnis
- Landesverband der Elternvereine an den öffentlichen Pflichtschulen
- Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen
- Landratsämter: Berchtesgadener Land, Traunstein
- Landwirtschaftskammer Salzburg
- LEADER-Regionen: FUMO, Lungau, Pongau
- Lungauer Bildungsverbund
- Lungauer Frauennetzwerk
- MINT-Koordinationsstelle: Salzburg, Pongau
- Netzwerk Bildungsberatung
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Österreichische Bundesbahnen
- Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH)
- Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
- Österreichischer Naturschutzbund
- Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung
- OVAL – Die Bühne im Europark
- Regionalmanagement Oberösterreich GmbH
- Regionalverbände Salzburg
- Ring Österreichischer Bildungswerke
- Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
- Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.
- Salzburger Agrar Marketing
- Salzburger Amateurtheaterverband
- Salzburger Festspiele
- Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen: Agenda 21 und Bürgerbeteiligung, Dorf- und Stadtentwicklung
- Salzburger Landeskliniken: Elternschule
- Salzburger Zivilschutzverband
- Schulen: BG St. Johann, BG Zaunergasse, BORG Radstdt, BORG St. Johann, BORG Straßwalchen, HAK St. Johann, MS Mariapfarr, MS St. Michael im Lungau, MS Tamsweg, multiaugustinum St. Margarethen
- Seniorenwohneinrichtungen: Aigen, Bolaring, Diakoniezentrum – Haus für Senioren, Haus des Roten Kreuzes, Hellbrunn, Herz-Jesu-Heim, Itzling, Lieferung, Nonntal, Seniorenresidenz Mirabell, Taxham, Bergheim, Eugendorf, Großmain, Hallwang, Hof, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Oberndorf, Obertrum, Seekirchen, Straßwalchen, Thalgau, Wals, Abtenau, Golling, Hallein, Kuchl, Oberalm, Puch, Altenmarkt, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Goldegg, Großarl, Hüttau, Radstadt, St. Johann, St. Veit, Schwarzach, Wagrain, Werfen, Lofer, Frankenmarkt, Mattighofen, Mondsee, Ostermiething, AWO Zentrum Freilassing
- Betreutes Wohnen: Mattsee, Seeham, Thalgau, St. Johann
- Seminarbäuerinnen Salzburg
- SOL-Regionalgruppen: Lungau, Salzburg-Stadt
- Soziale Hilfsdienste: Elixhausen, Koppl, Lamprechtshausen, St. Georgen, Seeham
- Soziale Initiative Salzburg
- Spielzeugschachtel Salzburg
- St. Virgil Salzburg
- Stadt Salzburg – Magistrat: Bewohnerservicestellen, Frauenbüro, Stadt:Archiv, Stadt:Bibliothek
- Stadtteilverein Parsch
- TAZ Pongau Mitterberghütten
- Theater ecce
- Tiroler Bildungsforum
- Universität Salzburg: Fachbereiche Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie, Naturwissenschaft, Salzburg Centre for European Union Studies, Zentrum für Gastrosophie
- Verband Österreichischer Volksbildungswerke
- Verein Kompass – Bildungsberatung für Mädchen
- Verein Land schafft Leben
- Verein Spektrum
- Zentrum für Ethik und Armutsforschung

Statistik 2021

	Weltanschauung, Religion, interreligiöser Dialog		Politische Bildung		Gemeinwesenarbeit, Regionalentwicklung		Lebensorientierung		Sprachen		Gesundheit, Ernährung, Sport		Ökologie, Umweltschutz		gesellschaftliche Bildung		kulturelle Bildung		Informationstechnologie, digitale Bildung		Sonstiges		Summe	
	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN
Arbeitskreise, Projektgruppen	1	10	42	785	46	831	63	774	0	0	33	377	9	114	63	1374	52	556	10	98	5	55	324	4974
Aufführungen, Ausstellungen	1	62	1	28	1	86	3	130	0	0	0	0	1	150	16	1039	54	5623	0	0	0	0	77	7118
Diskussionen	1	6	1	21	5	198	7	42	0	0	0	0	2	74	8	261	2	30	0	0	0	0	26	632
Exkursionen, Führungen	0	0	2	40	1	4	12	243	0	0	2	18	12	216	9	210	20	486	0	0	0	0	58	1217
Kurse, Seminare	0	0	3	40	0	0	11	94	1	9	16	187	0	0	26	685	44	828	6	115	0	0	107	1958
Vorträge, Tagungen	2	54	13	224	1	9	67	1300	0	0	20	913	26	615	24	929	5	177	6	191	0	0	164	4412
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	3	88	0	0	1	19	0	0	17	1385	4	342	0	0	3	54	28	1888
Summe	5	132	62	1138	54	1128	166	2671	1	9	72	1514	50	1169	163	5883	181	8042	22	404	8	109	784	22199
TN männlich	0	65	0	517	0	398	0	757	0	4	0	564	0	491	0	2389	0	3305	0	169	0	47	0	8706
TN weiblich	0	67	0	621	0	730	0	1914	0	5	0	950	0	678	0	3494	0	4737	0	235	0	62	0	13493

Wir danken für die Unterstützung & Zusammenarbeit



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

